Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 37. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Keidegg Halle (Saale).

Freitag, 23. Januar 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Die echt preußischen Männer.

Schwere Stürme erschüttern die Grundvesten des Reiches. Haß und Verhetzung treiben mit Unwahrheiten ein böses, gefährliches Spiel und bauschen belanglose Nichtigkeiten auf, als wären es Lebensfragen für den Bestand des gesamten Reiches. Das Schlimme dabei ist, daß diese niedrige Wühlarbeit sich gegen Preußen richtet, und dadurch, daß man den einzelstaatlichen Charakter des größten deutschen Bundesstaates anzugreifen wagt, auch das Reich selbst bedroht. Preußen aber ist und bleibt das Bollwerk, an dem die Brandung zerschellen muß, die das Reich erschüttert. Preußen, das vor 100 Jahren, als noch die deutschen Rheinbundesfürsten in schmählicher Gefolgschaft des volksfremden Bonaparte standen, sich aus eigener Kraft aus der bedrückten und bedrängten Lage emporhob zu der gewaltigen Befreiung Deutschlands, zu der es dann die deutschen Stämme mit sich fortriß, das Preußen, das 1870 seine deutschen Stammesgenossen zur Einheit führte, dessen fridericianischer Geist und spartanische Einfachheit in den Beamten- und Offiziersfamilien, im Bürger- und Handwerkerstande bis heute in aller Welt vorbildlich gewesen ist.

Und dieses alte Preußen versucht man, in ein „modernes" zu verwandeln, weil man weiß, daß dann dem zersetzenden Geiste die Bahn freigegeben ist. Man verlangt die Demokratisierung, weil man weiß, daß das Abweichen von den alten preußischen Traditionen den Niedergang Preußens bedeuten würde. Angesichts dieser Angriffsversuche kann man sich nicht wundern, daß gerade heute sich Männer von echt preußischem Geiste zusammenschlossen, gerade in einer Zeit, wo auch der Reichstag mit seinen roten Hundertelf sich in rein preußische Angelegenheiten einzumischen wagt, wo gerade dieser Reichstag es nicht für lächerlich hält, den Beleidigten zu spielen, wenn in der preußischen Kammer Wahrheiten ausgesprochen werden. Die Gründung des Preußenbundes war eine innere Notwendigkeit, denn sie zeigte klar und deutlich, daß es vielen Tausenden denkender Männer, gleichviel welcher politischen Geistesrichtung, gleichviel unter welchem Himmelsstriche Preußens sie wohnen, nicht mehr gleichgültig sein kann, wie man gegen Preußen wütet.

Am Tage der Erhebung Preußens zum Königreiche, am Tage der Kaiserproklamation in Versailles, traten die Mitglieder des Preußenbundes zu der von Freund und Feind lange erwarteten Tagung zusammen, um miteinander persönliche Fühlung zu nehmen, um zu protestieren gegen den offenen rnd versteckten Ansturm der sozialistischen und bürgerlichen Demokratie gegen Preußens Ansehen und Größe, gegen Preußens Monarchie.

Die Aufnahme, welche diese Tagung bei den führenden Blättern der beiden demokratischen Richtungen findet, zeigt am besten, welchen Stempel man dem Bunde sogleich zu Beginn seines Wirkens aufdrücken möchte, um ihn zu karikieren und zu verdächtigen.

Man hat da ein witzig sein sollendes Wort geprägt: „Unsere echt preußischen Leute". Wenn wir den Sinn recht verstehen, liegt in der Voranstellung „unsere" ein abweisend unfreundlicher Sinn. Wir können das nur wünschen, denn das Gegenteil, eine kosige Vertraulichkeit, würden wir nach unserer herben Preußenart ebenso höflich als bestimmt ablehnen müssen.

Ebensowenig können wir das Wort „Leute" uns bieten lassen. Es bezeichnet eine Mehrheit von namenlosen Einzelnen und kann deshalb freilich in ganz achtbarem Sinne für Männer, z. B. Arbeiter, sogar brave Soldaten, gebraucht werden. Im Munde unserer Gegner versteht es sich aber in der Mehrzahl der Fälle, namentlich in den Städten, auf hergelaufenes Volk unbestimmtester Wertung. Diese Anwendung wird auch wohl unterstellt, trifft uns aber nicht; denn die Persönlichkeiten, die zunächst mit diesem neuen Kranze geschmückt wurden, sind nicht Leute, sondern Männer!

Soll der neue Name aber sinngemäß richtig lauten: „echt preußische Männer", so können wir ihn niemand verwehren; denn er trifft Kern und Sinn unseres Wesens.

Selbstverständlich sind wir echt und preußisch, und zu Gott hoffen wir, Männer zu sein! Und eben aus dieser Ueberzeugung heraus meinen wir, daß unser Deutschland uns heute nötig hat, nötiger als je zuvor! Gerade die trotz ihrer Kürze bereits recht inhaltreiche Geschichte des Namens, den die Demokratie als Spottnamen uns anheften möchte, legt uns diese Verpflichtung ganz besonders auf. Wie aller Witz unserer talentvollen Gegner ist auch dieser nämlich nicht auf deutschem Boden gewachsen, sondern dem russischen Leben entlehnt. Die „echt russischen Leute" sind Vertreter einer rückständigen Orthodoxie, die namentlich durch blutige Ausschreitungen gegen die Juden sich in üblen Ruf gebracht haben. Mögen diese nun auch durch die eigentlichen Träger der Revolution sich so sehr herausgefordert sein, so hat doch noch kein echt preußischer Mann sie gebilligt, und kein vernünftiger Geschichtsschreiber wird die sinnlos betrunkene Horde, die von einem beliebigen Hetzer sich zu viehischen Roheiten hat hinreißen lassen, mit preußischer Manneszucht vergleichen wollen. Weit eher läge wohl ein gegenteiliger Vergleich. Die erklärten Gegner dieser preußischen Manneszucht würden auch gut tun, nicht auf die russischen Hundertschaften anzuspielen, denn aus Hundertschaften ist auch das deutsche Stammesleben herausgewachsen. Und die Erinnerung an diese Zeit unserer germanischen Ahnen ist wirklich nicht dazu angetan, uns mit besonderer Genugtuung über die land- und volksfremde Gegnerschaft zu erfüllen, mit der wir nun uns herumschlagen müssen.

Es ist das Erfreuliche bei der Gründung des Preußenbundes, daß sich Männer der verschiedensten politischen Richtungen zusammenfanden. Es ist ja nicht wahr, daß der Preußenbund „die scharfe Ecke" der konservativen Partei sei, wie das „Berliner Tageblatt" blöde witzelt. Das widerlegt schon die Tatsache, daß der Vorsitzende des Preußenbundes ein nationalliberaler Mann ist. Daß freilich die alles nivellierende Demokratie nicht am Preußenbunde teilnehmen würde, war von vornherein klar. Das bestätigt auch der Bericht des „B. T.", der mit folgendem Knalleffekt schließt:

„Gegen diese gemeingefährliche Sorte von Partikularismus muß der schärfste Einspruch erhoben werden im Namen der deutschen Einheit, die uns teurer ist als das Kasteninteresse der preußischen Frondeure. Uns anderen, die wir erst einmal Deutsche und dann in Gottes Namen auch Preußen, Bayern oder was sonst immer sein wollen."

Damit der Pferdefuß der radikalen Gesinnung, die in der Demokratisierung aller bisherigen Machtfaktoren (Staat, Regierung, Heer) den alleinigen „Fortschritt" sieht, einigermaßen verdeckt wird, hängt man ein „deutsches" Mäntelchen um.

Die bürgerliche Demokratie als Hort des Deutschtums, wem käme über diesen Witz nicht das befreiende Lachen? Der Preußenbund ist also auf dem rechten Wege, wenn er Preußen, Deutschlands Vormacht, stark und groß erhält, nicht damit es herrsche, sondern damit es dem Reiche diene. Preußen soll nicht majorisieren, drum gab ihm Bismarck im Bundesrate 17 von 58 Stimmen, aber Preußen soll als erster Staat unter gleichberechtigten führen, erhalten, wachen, stark sein, allezeit bereit für des Reiches Herrlichkeit.

Bedauerlich ist es nur, daß fast die gesamte Presse auf den gefärbten Bericht hereingefallen ist, den ein Berliner Büro über den Preußentag gebracht hat. Bedauerlich ist es auch, daß in Bayern und in ganz Süddeutschland — Gott sei Dank nur für kurze Zeit — die Entrüstung lichterloh emporgeflammt war, bis die restlose Aufklärung der Lügenarbeit erfolgte. An der für die Leitung der „Bayerischen Staatszeitung" verantwortlichen Stelle hätte man gewiß vierundzwanzig Stunden warten können, anstatt auf Grund eines offensichtlich ungenauen Berichts Kritik an den Worten eines preußischen Generals zu üben, der gerade durch seine Bayern allezeit bewiesene Kameradschaft bekannt ist und das Bayerische Ritterkreuz mit Schwertern in Erinnerung an blutig bewährte Kameradschaft mit besonderem Stolze trägt. Nun wollen wir diese Entgleisung der „Bayerischen Staatszeitung" nicht etwa tragisch nehmen. Aber die Bitte dürfen wir doch wohl nach Bayern hin aussprechen, daß man dort mit der nötigen Sorgfalt unterscheidet zwischen den Ehrbegriffen und der Handlungsweise echt preußischer Männer und der jener ganz und gar echt unpreußischen Leute, die gerade in diesem Falle die Schmutzigkeit ihrer Hetze der Welt ganz besonders aufdringlich unter die Nase führen.

Der Hohn und Spott aber der demokratischen Zwillinge, die doch beide letzten Endes undeutscher Abkunft sind, kann den Preußenbund und alle, die für Preußens Ansehen noch etwas übrig haben, nur ehren und bestärken. Tadel, Hohn und Spott (nicht Lob und Anerkennung oder Förderung) muß von jener Seite kommen, sobald echte Preußen und Deutsche auf den Plan treten.

Deutsches Reich.

Nochmals der Preußentag.

Nach einem Berliner Mittagsblatte soll in bayerischen Regierungskreisen verlauten, im Reichstage werde sowohl von seiten des preußischen Kriegsministers wie von seiten des Reichskanzlers zu den auf dem Berliner Preußentag gefallenen Aeußerungen über die bayerische Armee Stellung genommen werden. Dadurch wolle man Bayern eine Genugtuung geben und infolgedessen würden weitere Schritte der bayerischen Regierung in der Angelegenheit vorläufig unterbleiben. Wie uns von wohlinformierter Seite versichert wird, entbehrt die Annahme, daß etwaige Aeußerungen des Kanzlers und des Kriegsministers zu der Sache, die wohl möglich sind, durch Vorstellungen der bayerischen Regierung veranlaßt seien, jeder Grundlage. Derartige Aeußerungen würden ebenso wie die Uebernahme der Erklärung der „Bayerischen Staatszeitung" in die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" durchaus freiwillig erfolgen. Von irgend welchen Schritten der bayerischen Regierung in Berlin ist nach wie vor keine Rede.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Das preußische Abgeordnetenhaus setzte am Mittwoch die Beratung des landwirtschaftlichen Etats fort. Abg. Dr. Faßbender (Zentr.) begründete den Antrag: „Die Staatsregierung zu ersuchen, ein Gesetz zu schaffen, das zum Schutze der Landwirtschaft und des reellen Handels die Mißstände beseitigt, die im Handel mit Futter- und Düngemitteln und Sämereien bestehen". Nachdem die Abgg. v. Kessel (konf.), Lieber (nl.), Dr. Varenhorst (freik.). Ehlers (Fortschr.) dem Antrag zugestimmt hatten, erklärte Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer-Lieser, daß den Wünschen der Antragsteller jedenfalls nachgegeben werden könne, und daß die in Frage kommenden Mittel gesetzlich bestimmt und solche, die den Bestimmungen nicht entsprechen, vom Handel ausgeschlossen werden sollen. (Beifall.) Weiter stimmten dem Antrage zu die Abgg. Brors und Dr. Becker (Zentr.), und einstimmig nahm ihn das Haus an. Abg. Dr. v. Campe (nl.) bat den Landwirtschaftsminister, beim Kultusminister dahin zu wirken, daß die in der Schweiz approbierten Tierärzte den Titel Dr. med. vet. auch in Preußen führen dürfen. Das Zentrum hatte einen Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, ein großes, umfassendes Institut zur wissenschaftlichen Erforschung sämtlicher auf milchwirtschaftlichem Gebiete auftretendenen Fragen zu errichten. Nach kurzer Debatte und der Erklärung des Landwirtschaftsministers, die Frage im Auge behalten zu wollen, wurde der Antrag der Agrarkommission überwiesen. Abg. von Pappenheim (konf.) begründet einen Antrag, dort, wo auf Antrag der Gemeinden religiöse Unterweisung in den Fortbildungsschulen aufgenommen wird, die Genehmigung des Lehrplans lediglich aus diesem Grunde nicht zu versagen. Der Antrag sei notwendig, um das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden zu wahren. Nicht obligatorischer Religionsunterricht, sondern Durchtränkung des gesamten Unterrichts mit ernst religiösem Geist. Abg. Dr. Kaufmann (Zentr.) bezeichnet den Antrag als eine minimale Abschlagszahlung. Notwendig sei der obligatorische Religionsunterricht. Der Landwirtschaftsminister betonte, daß ein Zwang zur Beiwohnung des Religionsunterritchs nicht geübt werden könne, dagegen solle den Gemeinden die Erlaubniserteilung nicht verweigert werden. Abg. Dr. v. Campe (nl.) bezeichnete die Feststellung des Lehrplanes als Sache der Schulaufsichtsbehörde und nicht als die der Gemeinden. Die Abgeordneten Graue (Fortschr.) und Hoffmann (Soz.) lehnten den Entwurf ab. Abg. Marx führte aus, daß überall da, wo der Katholizismus in der Mehrheit sei, die Sozialdemokratie keinen Boden fände. Abg. Frhr. v. Richthofen (konf.) sprach den Wunsch aus, daß Liberale und Orthodoxe zusammenstehen möchten und sagen, wir schämen uns des Evangeliums Jesu Christi nicht. Abg. Dr. v. Campe (nl.) wandte sich gegen den Abg. Strczynski (Pole) und der Abg. Freiherr von Zedlitz (freik.), die sich für den Antrag aussprachen. Dagegen sprach nochmals Abg. Hoffmann (Soz.). Der Antrag wurde schließlich mit großer Mehrheit angenommen. Donnerstag 11 Uhr: Fortsetzung. Schluß ½6 Uhr.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die allgemeine Aussprache des Etats für das Reichsamt des Innern fort. Erster Redner war Abg. Weilnböck (konf.), der besonders die Zollpolitik besprach. Er betonte, daß die konservative

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401231-19/fragment/page=0001
DFG

Fraktion die Bestrebungen der Reichsleitung für den Schutz der nationalen Arbeit stets unterstützen werde und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung auf dem Gebiete des Seuchenschutzes an den bisherigen Maßnahmen festhalten werde. Wenn der Staatssekretär sagte, daß Umstände eintreten könnten, die zu einer Aenderung der Zollgesetzgebung führen würden, so müßten das seine (des Redners) Freunde bedauern. Weitergehende Sperrmaßregeln gegen das Ausland seien notwendig, um das Eindringen der Maul- und Klauenseuche zu verhindern. Zu bedauern sei, daß die großen Städte nicht langfristige Lieferungsverträge für Fleisch abgeschlossen haben. Der Hopfen-, Tabak- und Gemüsebau habe ein Anrecht auf ausreichenden Schutz. Was die innere Kolonisation anlange, so müsse sie in vernünftiger, nicht sprunghafter Weise erfolgen. Nur die Beibehaltung der jetzigen Wirtschaftspolitik könne Deutschland auf der nationalen und wirtschaftlichen Höhe erhalten. (Beifall rechts.) Ministerialdirektor Müller erklärte, daß der Seuchenschutz in derselben Weise weiter gehandhabt werde wie bisher. Abg. Gothein (Fortschr.) hielt eine Ruhepause in der Sozialpolitik für notwendig und nannte die Wirtschaftspolitik eine Politik der nationalen Knute. Ministerialdirektor Müller führte an Hand zahlreichen statistischen Materials aus, daß die Darstellung des Staatssekretärs aufrechterhalten werden müsse. Abg. Dr. Arendt (Np.) führte aus, daß bei Einführung der Zölle niemand sich hätte einen solchen wirtschaftlichen Aufschwung träumen lassen, der nun von allen Seiten anerkannt werde. — Donnerstag: Fortsetzung.

Landwirtschaftliche Tagungen.

Das Landes-Oekonomie-Kollegium wird vom 5. bis 7. Februar d. J. im Festsaale des Abgeordnetenhauses die erste Tagung der 13. Sitzungsperiode abhalten. Auf der Tagesordnung steht, abgesehen von geschäftlichen Angelegenheiten:

„Die Förderung des Wohnungsbaues auf dem Lande, mit besonderer Berücksichtigung der Geldbeschaffung (v. Klitzing-Ndr.-Zauche, Egzellenz v. Buch-Carmzow, Landesdirektor v. Winterfeld-Menkin), ferner „der neue Fideikommißgesetzentwurf" (Graf York v. Wartenburg-Kleinöls, Justizrat Dietrich-Prenzlau), „die Hebung der Arbeitsleistungen als Mittel gegen den Arbeitermangel" (Prof. Dr. Aereboe), „die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Urbarmachung von Oedland und Schaffung von Ansiedlungen" (Hans Oswald-Zehlendorf, v. Klitzing-Ndr.-Zauche), „der gegenwärtige Stand der gesetzlichen Regelung des Handels mit Futtermitteln, Düngemitteln und Sämereien" (Prof. Dr. Lemmermann), „Maßnahmen zur Förderung der Viehlebendversicherung" (Landesfinndikus Gerhardt-Berlin), „die Bekämpfung der Schweinepest" (Geh. Regierungsrat Dr. Redermann) sowie „neuere Maßnahmen zur wirtschaftlich zweckmäßigen Verwendung der Kartoffeln" (Prof. Dr. Delbrück-Berlin).

Auf Grund der Jahresberichte der Landwirtschaftskammern wird, wie alljährlich, über Viehzucht, Forstwirtschaft, Pferdezucht und über Wein-, Obst- und Gartenbau berichtet.

Der Landwirtschaftsminister hat folgende Herren für die Wahlzeit 1914/16 zu Mitgliedern des Landes-Oekonomie-Kollegiums ernannt:

1. Geh. Regierungsrat Dr. Sering, 2. Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Metz, Präsident des Oberlandeskulturgerichts, 3. Geh. Oberfinanzrat Dr. Heiligenstadt, Präsident der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse, 4. Mitterschaftsrat v. Freier-Hoppenrade, 5. Geh. Regierungsrat Professor Dr. Max Delbrück, 6. Oberforstmeister Prof. Dr. Möller-Eberswalde, 7. Gärtnereibesitzer Heinrich Jungclaußen, 8. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Kapp-Königsberg, 9. Oekonomierat Hoesch-Neukirchen.

Die Vorstände der preußischen Landwirtschaftskammern treten am 4. Februar zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung in der Hauptsache als Vorlagen des Landes-Oekonomie-Kollegiums stehen:

Die „Angelegenheiten der landwirtschaftlichen Versuchsstationen und ihre Stellung zu den Landwirtschaftskammern" (Landesökonomierat Johannsen), „Aufgaben der Zusammenkünfte der Leiter der bakteriologischen Institute der Landwirtschaftskammern" (Oekonomierat Burckhardt), „Verbesserungen der Rechtslage der landwirtschaftlichen Güterbeamten" (Frhr. v. Wangenheim-Kl.-Spiegel).

Als Vorlagen der Landwirtschaftskammern steht „der Schutzverband für den deutschen Grundbesitz, seine Zwecke und Ziele" (Präsident von der Borght) sowie das „Luftverkehrsgesetz" (Justizrat Dr. Rendtorff) auf dem Programm.

Die General-Versammlung des Bundes der Landwirte in diesem Jahre findet am Montag, den 16. Februar, mittags 12½ Uhr, im Zirkus Busch und im Zirkus Schumann statt. Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Fleischpreise im Kleinhandel.

Durch die Minister der Landwirtschaft usw. und des Innern ist, wie die „Neue politische Correspondenz" mitteilt, eine Anweisung zur Ermittelung und Feststellung der Fleischpreise im Kleinhandel (einschließlich Schinken, Speck und Schmalz) erlassen worden, die die Erhebungsgrundsätze enthält. Es wird darin u. a. festgesetzt:

a) Bei der Erhebung sind uniformierte Polizeibeamte möglichst nicht zu verwenden. Im übrigen sind, soweit in den Erhebungsorten städtische statistische Aemter bestehen, zweckmäßig diese mit der Bearbeitung zu beauftragen. b) Die Erkundigungen über die Fleischpreise müssen möglichst umfassend sein. Demgemäß ist etwa je ein Fünftel der einzelnen Fleischverkaufsgelegenheiten (Läden, Marktstände, Markthallenstände) des Erhebungsortes in die Preisermittelung einzubeziehen. Hierbei sind in erster Linie solche Geschäfte zu berücksichtigen die Fleisch von den an dem Erhebungsort am häufigsten geschlachteten Viehqualitäten führen. Im übrigen sind die für die Erhebung auszuwählenden Verkaufsstellen möglichst gleichmäßig über die ganze Stadt zu verteilen und in ihrem Bestande möglichst unverändert zu erhalten, da ein Wechsel in den für die Erhebung bestimmten Verkaufsstellen die Vergleichbarkeit der für den Berichtsort vorher und nachher ermittelten Preise leicht stören kann. c) Soweit ein etzlicher Marktverkehr stattfindet, sind auch die auf Märkten oder in Markthallen gezahlten Fleisch-Kleinhandelspreise von den Preisen der Ladengeschäfte gesondert zu erheben; hierbei ist jeder Markthallen- oder Marktstand bei der Ermittelung wie ein einzelnes Ladengeschäft, d. h. als besondere Verkaufsstelle, zu behandeln. Die Marktpreise sind sowohl bei der Erhebung wie auch bei der Bearbeitung und bei der Mitteilung an das Königliche Statistische Landesamt von den Ladenpreisen zu sondern. d) Bei der Auswahl der für die Befragung und Erhebung in Betracht kommenden Geschäfte müssen solche mit verschiedenen Qualitäten und mit verschiedenem Kundenkreise berücksichtigt werden. Nicht zu berücksichtigen sind aber bei der Umfrage einzelnstehende solche Verkaufsstellen, bei denen zufolge ausschließlichen Verkaufs ausgesucht feiner Waren oder Luxusartikel (Delikatessenwaren-Geschäfte) die Fleischpreise besonders hoch sind, andererseits aber auch solche Verkaufsgelegenheiten, in denen das Fleisch zu Schleuderpreisen abgesetzt wird. e) Die Ermittelung der Preise hat bei denLaden- und Standinhabern selbst zu erfolgen. Zu den Preisfeststellungen sollen auch die Innungen herangezogen werden.

Die Krise in der reichsländischen Regierung.

Wie den „B. N. N." aus Köln gemeldet wird, teilte gelegentlich der Ministerkonferenz, welche der Statthalter Elsaß-Lothringens einberufen hatte, dieser das Ergebnis seiner Berliner Reise mit. Demnach sei mit einem Rücktritt leitender Personen in der reichsländischen Regierung erst nach Abwicklung aller mit dem Falle Zabern zusammenhängenden Angelegenheiten, also etwa Ende Frühjahr, zu rechnen. Mit Ausnahme des Finanzministers würden dann, laut der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung", sämtliche Stellen neu besetzt werden.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Eine Kundgebung der Berliner Werkvereine.** Am 20. Januar veranstalteten die Berliner Werkvereine eine Propaganda-Versammlung. Syndikus Dr. Schneider vom Bund der Industriellen sprach über „Hundert Jahre deutscher Wirtschaftsgeschichte". Die Zahl der Einwohner, so führte Redner aus, wuchs in den letzten 48 Jahren von 40 auf 67 Millionen; die Roheisenproduktion stieg von 1879 bis heute von 2¼ Millionen Tonnen auf 19 Millionen Tonnen und schlug die Englands um das Doppelte; die chemische Industrie Deutschlands steht unbestritten an erster Stelle, vier Fünftel aller Farbstoffe werden in Deutschland erzeugt Auch unsere Elektrizitätsindustrie steht unerreicht da. Während zu Zeiten des alten Zollvereins Ein- und Ausfuhr 1 Milliarde betrug, schlossen wir das letzte Jahr mit 20 Milliarden Ein- und Ausfuhr ab. Dr. Nathanson, der Geschäftsführer des Werkvereins der Siemenswerke, führte aus, nur eine in allen Teilen blühende Industrie setze die Arbeitgeber in den Stand, ihrerseits für das Wohl und Wehe der Arbeiterschaft durch Wohlfahrtseinrichtungen aller Art zu sorgen. Die Werkvereine hätten den Ausgleich der Gegensätze auf ihre Fahne geschrieben, während die Kampfgewerkschaften einer friedlichen Verständigung zwischen Kapital und Arbeit hindernd im Weg ständen. Als letzter Redner behandelte Glatho, Vorsitzender des Kartells Berliner Werkvereine Entwicklung, Erfolge und Grundsätze der Berliner Werkvereinsbewegung. Die Bewegung zähle im Reiche weit über 200 000 Anhänger, deren Zahl sich unaufhaltsam vergrößere.

* **Ein staatliches Vollblutgestüt.** Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte gestern abend mit den Stimmen der Deutsch-Konservativen, der Freikonservativen und der Fortschrittlichen Volkspartei gegen die Stimmen des Zentrums und der Nationalliberalen die in den Etat der Gestütsverwaltung eingesetzten 350 000 Mk. zum Ankauf von Grundstücken zur Errichtung eines staatlichen Vollblutgestüts in Altenfeld im Regierungsbezirk Kassel.

* **Der Handel mit Giften.** Reichstagsabgeordneter Dr. Quarck (Frankfurt) hat folgende Anfrage gestellt: „Will der Herr Reichskanzler die nötigen Schritte tun, um angesichts der Feststellungen im Frankfurter Giftmordprozeß Hopf eine Ergänzung der deutschen Gesetze und Verordnungen über den Handel mit Giften durch Einbeziehung seuchenerregender Mikroorganismen in das amtliche Verzeichnis der Gifte sowie eine internationale Regelung des Handels mit Gift und solchen Mikroorganismen in Anlehnung an § 12 der preußischen Landespolizeiverordnung vom 22. Februar 1906 in die Wege zu leiten?"

* **Rechtsstreitigkeiten aus dem Wehrbeitragsgesetz.** Die Abgeordneten Bassermann und Genossen haben im Reichstag folgende Resolution eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler um Vorlegung eines Gesetzentwurfs über den Ausbau des Bundesamts für das Heimatwesen zu einem Reichsamt für das Heimats- und Finanzwesen behufs Uebernahme der letztinstanzlichen Entscheidungen in Rechtsstreitigkeiten aus dem Wehrbeitragsgesetze und dem Besitzsteuergesetze zu ersuchen."

* **Polen, Elsässer und Lothringer** haben im Reichstag folgenden Antrag gestellt: „Der Reichstag wolle beschließen: in Anbetracht 1. des durch das Vorgehen des Obersten von Reuter in Zabern entstandenen Konflikts zwischen der Militärbehörde und der Zivilverwaltung; 2. der Meinungsverschiedenheit zwischen der Militärbehörde und der Militärjustiz einerseits und dem Unterstaatssekretär des Innern im Ministerium für Elsaß-Lothringen andererseits über die Gültigkeit der Preußischen Kabinettsorder von 1820 in Elsaß-Lothringen; 3. der Gefahren, welche für die öffentliche Sicherheit und Rechtsordnung, für die persönliche bürgerliche Freiheit aus dieser Rechtsungewißheit sich ergeben, die um so größer ist, als für die in Elsaß-Lothringen stehenden bayerischen Truppenteile andere Vorschriften gelten, den Reichskanzler zu ersuchen, baldigst einen beschleunigten Gesetzentwurf einzubringen, welcher die Befugnis der bewaffneten Macht zur Ausübung der staatlichen Zwangsgewalt für das Reich einheitlich regelt und der Rechtsauffassung Geltung verschafft, daß das Militär nur auf Requisition der Zivilbehörde zu polizeilichen Zwecken verwendet werden darf."

* **Kronprinz Georg von Sachsen** wurde am Mittwoch als Mitglied der Ersten sächsischen Kammer vereidigt.

Rußland und die deutsche Militärmission in der Türkei.

Die unter Angabe des betreffenden Datums von dem Pariser „Temps" aufgestellte Behauptung, Rußland habe durch seinen Botschafter in Berlin bei der deutschen Reichsregierung anfragen lassen, welche Machtbefugnisse und welchen Wirkungskreis General Liman von Sanders in seiner neuen Eigenschaft als türkischer „Armeeinspekteur" habe, ist, wie unser Berliner Vertreter aus Berliner diplomatischen Kreisen erfährt, durchaus unbegründet. Zwischen Petersburg und Berlin haben Verhandlungen über die deutsche Militärmission bezw. über General Liman v. Sanders seit dem Eintreffen der Mission in Konstantinopel überhaupt nicht stattgefunden.

Sodann beschäftigt sich ein aus Berlin datierter Artikel der „Kölnischen Zeitung" mit der deutschen Militärmission. Einleitend wird betont, daß die Mission nicht ein Gedanke der deutschen Politik, sondern Wunsch der Pforte war, was ein Blick auf die Entstehungsgeschichte beweise:

Im Mai 1913 ersuchte der Großwesir Mahmud Schewket Pascha den deutschen Botschafter Freiherrn von Wangenheim, der deutschen Regierung die Bitte um Entsendung eines deutschen Generals nach der Türkei zu unterbreiten. Der General sollte mit weitgehenden Befugnissen in allen militärischen Fragen ausgestattet werden, an der Spitze der deutschen Reformer stehen und eine gleichmäßige Durchführung der Reformen in der türkischen Armee sichern. Nach Prüfung dieses Wunsches kam man zu dem Schlusse, daß man ihn nicht werde ablehnen können, in erster Linie deshalb nicht, weil er sonst sofort von anderer Seite angenommen worden wäre, und bezeichnete dem Nachfolger des inzwischen ermordeten Großwesirs Mahmud Schewket Pascha, Said Halim, den General Liman von Sanders als für die von den Türken gestellte Aufgabe besonders geeignet. Die Frage der diesem General zu erteilenden Machtbefugnisse wurde, wie wohl bekannt ist, von den leitenden türkischen Kreisen mit großem Interesse behandelt, und zwar namentlich mit Rücksicht darauf, daß es den früheren Instruktoren an der notwendigen Autorität für ihre Arbeit gemangelt habe. Von Berlin aus ist die Frage der Kommandogewalt des Generals von Liman von Anfang an nicht als solche unseres Prestiges oder unserer politischen Geltung behandelt worden, sondern nach den Gesichtspunkten der militärisch-technischen Zweckmäßigkeit. Maßgebend war der Gedanke, daß der deutsche General Befugnisse haben müsse, die eine wirksame Durchführung seiner Reformarbeit verbürgten. Dabei ist auch sicher von deutscher Seite nicht vergessen worden, daß die politische Stellung Deutschlands in Konstantinopel nicht durch Erfolge oder Nichterfolge dieser Mission berührt werden dürfe. Weiter heißt es, im Laufe des September sei für die Tätigkeit der deutschen Mission ein Plan aufgestellt worden, mit welchem die türkische Regierung vor allen Dingen den Zweck der Sicherung der notwendigen Kontinuität der Reformarbeit verfolgte. Der Vertrag sollte fünf Jahre gelten. Politische Gesichtspunkte seien bei den Verhandlungen keinen Augenblick hervorgetreten. Von türkischer Seite sei auch später der Gedanke ausgegangen, das Konstantinopeler Armeekorps dem General von Liman zu unterstellen, ein Gedanke, für den man auf deutscher Seite aus gewichtigen Gesichtspunkten nicht besonders eingenommen gewesen sei. Bei Anwesenheit des russischen Ministerpräsidenten in Berlin im November, fährt das Blatt fort, wurde die Frage der Militärmission zwischen ihm und den deutschen Staatsmännern eingehend erörtert und die eingehende Prüfung der russischen Wünsche nach dem Fallenlassen der Kommandogewalt oder Wegverlegung des Amtssitzes des Generals von Konstantinopel zugesagt. Im Laufe dieser Besprechungen wurde der Petersburger Regierung mitgeteilt, daß die Verhandlungen mit der Pforte soweit abgeschlossen seien, daß eine Aenderung der Bedingungen für die Tätigkeit der Mission zurzeit nicht mehr möglich sei; jedoch werde der Chef der Mission nochmals an Ort und Stelle prüfen, ob die Verlegung des Missionssitzes nach Adrianopel oder Smyrna sich werde ermöglichen lassen. Nach der bisherigen Prüfung scheine es allerdings aus technischen Gründen nicht möglich zu sein, die Reformtätigkeit an einem anderen Platze, als in der Hauptstadt aufzunehmen. Der Artikel erwähnt dann die Ernennung des Generals von Liman zum Korpskommandeur, den Schritt der Mächte der Tripleentente, die Ablehnung einer offiziellen Antwort und das Eintreffen der Mission am 14. Dezember und betont, General Liman von Sanders habe sich von Anfang an unter Ausschaltung jedes politischen Gesichtspunktes, wie ganz selbstverständlich sei, rein auf den militärisch-technischen Standpunkt gestellt. Durch die Verjüngung der oberen Kommandostellen wurde der Alters- und Rangunterschied ein zu erheblicher, um gegen Limans Verbleiben in der Stellung eines Korpskommandeurs nicht starke Bedenken zu wecken. Die Rangfrage hat mit der Ernennung des Generals von Liman zum General der Kavallerie und mit der Beförderung zu der ranghöheren Stufe eines Marschalls der türkischen Armee ihren Abschluß gefunden. Gleichzeitig wurden ihm die Inspektionsbefugnisse übertragen, nicht nur wegen seiner Rangerhöhung, sondern weil man es für zweckmäßig hielt, ihm freie Inspektionsbefugnisse zu geben. Der Artikel schließt:

„Aus der historischen Betrachtung der Angelegenheit geht hervor, daß sie für Deutschland niemals eine Prestigefrage, sondern stets eine Zweckmäßigkeitsfrage, vorwiegend innerer türkischer Natur, gewesen ist. Daraus ergibt sich einmal, daß es durchaus unverständlich gewesen wäre, wenn sich aus dieser Angelegenheit, die für uns vom politischen Standpunkt aus durchaus nicht von derartiger Bedeutung ist, wegen etwaiger, wenn auch unberechtigter Mißstimmung Rußlands, eine Verstimmung zwischen uns und Rußland ergeben hätte. Zum anderen geht daraus aber auch hervor, daß es durchaus unrichtig ist, wenn sich einige deutsche Blätter jetzt auch wieder durch die Haltung der französischen Presse dahin beeinflussen lassen, von einem Fiasko der deutschen Politik zu sprechen. Für einen unbefangenen Beurteiler liegt dazu nicht der mindeste Anlaß vor."

Die Insel- und Albanische-Frage.

Die römische „Tribuna" schreibt in Erwiderung eines Artikels der Konstantinopeler „Tanin" zur Zwölfinselfrage:

Italien dürfe der türkischen Methode gegenüber, die Sache hinauszuziehen, die Ruhe nicht verlieren. Das Blatt erklärt neuerlich, daß Italien die von ihm besetzten Inseln nicht eher räumen werde, als bis es für die Opfer an Gut und Blut, welche es infolge der Nichterfüllung des Lausanner Vertrages auf sich nehmen mußte, entschädigt worden sei. Es werde in dieser Haltung von seinen Verbündeten unterstützt und habe Grund, anzunehmen, daß die Gerechtigkeit seiner Gesichtspunkte auch von dem Dreiverbande anerkannt würde. Italiens Absicht sei nicht, die Türkei zu schwächen, sondern zu stärken. Denn es verlange nur eine Beteiligung Italiens an der wirtschaftlichen Betätigung Europas im östlichen Mittelmeer. Dadurch werde es ein Mitinteressent an der Wohlfahrt und Integrität der Türkei. Italien wolle keinen Landerwerb, werde aber als Großmacht am Mittelmeere um jeden Preis darauf bestehen, an dem friedlichen wirtschaftlichen Wettbewerb der Großmächte teilzunehmen und sich im östlichen Mittelmeere den ihm gebührenden Platz zu sichern. Das sei ein Lebensinteresse für Italien. Und es sei entschlossen, dieses sein Ziel, welches mit allen gesetzmäßigen Interessen der Türkei und Europas vereinbar sei, zu erreichen.

Zu der Reise des griechischen Ministerpräsidenten nach den europäischen Hauptstädten erfährt das Reutersche Bureau, daß Venizelos von dem Ergebnis seiner Reise und den Besprechungen, die er mit verschiedenen Staatsmännern hatte, befriedigt sei. In diesen Besprechungen sei die ganze Frage der Stellung Griechenlands einschließlich der Grenze von Epirus und der Aegäischen Inseln erschöpfend erörtert worden. Ferner sei dabei ein griechischer Vorschlag betr. eine kleine Aenderung der griechisch-albanischen Grenze zur Sprache gekommen. Dieser Vorschlag, der jetzt erwogen werde, ziele dahin, einen kleinen Distrikt in der Nähe von Argyrocastro, der ausschließlich von Griechen bewohnt werde, Griechenland einzuverleiben. Es bestehe kein Zweifel, daß Griechenland hinsichtlich der Grenzfrage bereit sei, die Wünsche der Mächte in loyalster Weise zu erfüllen und die Albanien zuerkannten Distrikte zu räumen. Bisher seien allerdings noch keine Schritte zur Zurückziehung der griechischen Truppen aus diesen Gebieten erfolgt. Was den 18. d. Mts. als Zeitpunkt der Räumung betreffe, so wird darauf hingewiesen, das Griechenland von diesem Dekret, das ausschließlich zwischen den Mächten vereinbart worden sei, keine Kenntnis gehabt habe.

Ausland.

Die Aeußerungen Enver Paschas.

Die von der Wiener „Neuen Freien Presse" veröffentlichten Aeußerungen des türkischen Kriegsministers Enver Pascha über die Absichten und Aufgaben der Türkei werden, wie unser Berliner Vertreter erfährt, in den Berliner diplomatischen Kreisen als keineswegs beunruhigend

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401231-19/fragment/page=0002

angesehen. Enver Pascha habe von seinem Standpunkte als Kriegsminister aus gar nicht anders sprechen können. Immerhin bedeuteten seine Aeußerungen einen Ausgleich für Griechenland und Serbien.

Der Schiedsspruch in der serbisch-bulgarischen Grenzfrage.

Wie das Serbische Preßbureau meldet, hat General Holmsen seinen Schiedsspruch in der serbisch-bulgarischen Grenzstreitfrage dahin gefällt, daß das strittige Gebiet in zwei gleiche Teile geteilt wird, von denen je einer Serbien und Bulgarien zufallen soll.

Die Personaleinkommensteuer in Oesterreich.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat den Bericht der gemeinsamen Konferenz beider Kammern über die Personaleinkommensteuer zunächst ohne die Steuerskala angenommen und sodann den Wanderungsantrag der Slovenen und der Christlich-Sozialen auf Beibehaltung der bisherigen Steuersätze für Einkommen von 1800 bis 10 000 Kronen abgelehnt. Darauf wurde der christlich-soziale Eventualantrag, die Steuererhöhung auf die Einkommen über 4800 Kronen zu beschränken, sofern der Ertrag der Personaleinkommensteuer 180 Millionen Kronen erreiche, abgelehnt und die Steuerskala gemäß dem Antrage der gemeinsamen Konferenz angenommen. Weiter wurden die Beschlüsse der gemeinsamen Konferenz in dritter Lesung und damit die Personaleinkommensteuer übereinstimmend mit den Herrenhausbeschlüssen angenommen.

Marokko.

Nach einer anscheinend offiziösen Meldung scheint die schon wiederholt angekündigte Unterwerfung des Prätendenten von Südmarokko, El Hiba, nahe bevorzustehen. El Hiba, der zu der Ueberzeugung gelangt sein soll, daß ein weiterer Widerstand unmöglich sei, sandte mehrere seiner Verwandten und Anhänger nach Marrakesch, wo sie am 13. Januar dem General Brulard die Unterwerfungsbedingungen El Hibas bekanntgaben.

Luftfahrt.

Das Militärluftschiff „Z. 6“, das bekanntlich einstweilen in Leipzig stationiert ist, stieg am Mittwoch mittag 12 Uhr zu einer militärischen Abnahmefahrt auf. Diese führte über das Innere der Stadt, dann die Berliner Bahnlinie entlang, nach Delitzsch und zurück. Das Schiff landete 2 Uhr 30 Min. glatt auf dem Platze und war um 3 Uhr sicher in der Halle geborgen.

Vermischtes.

Ueberschwemmung und Hilfsaktion.

Die „Berliner Korrespondenz“ entnimmt unter vorstehender Ueberschrift folgenden Artikel:

Aus den Nachrichten, die bisher bei den amtlichen Stellen aus dem Ueberschwemmungsgebiet an der Ostsee-Küste eingetroffen sind, ist zu ersehen, daß die durch die Sturmflut angerichteten Verheerungen beauerlicherweise außerordentlich umfangreich und tiefgreifend sind. Die Staatsverwaltung wird zu sehr beträchtlichen Aufwendungen genötigt sein, um die durch Zerstörung von Dünen, Dämmen und Schutzanlagen verursachten materiellen Schäden auszugleichen. Schwer betroffen sind ferner die im Ueberschwemmungsgebiet belegenen Gemeinden, die gleichfalls große Mittel zur Wiederherstellung ihres Eigentums werden aufwenden müssen. Endlich haben die Privatbesitzer viel schwerere Verluste erlitten als anfänglich angenommen wurde.

Ein genauer Ueberblick über den durch die Wasserfluten angerichteten Schaden läßt sich zurzeit noch nicht aufstellen. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen sind nicht nur durch die ausgedehnten Verkehrsstörungen behindert worden, sondern werden auch durch den Umstand erschwert, daß die von der Sturmflut heimgesuchten Gebiete auch gegenwärtig noch auf weiten Strecken überschwemmt sind, sowie unter Schnee und teilweise unter einer starken Eisdecke liegen. Trotzdem steht schon jetzt fest, daß viele leistungsschwache und daher hilfsbedürftige Privatpersonen an Gebäuden und Aeckern, Viehbestand, Futter- und sonstigen Vorräten sowie an Fischerbooten und Fischereigerät Verluste erlitten haben, die sie aus eigener Kraft schlechterdings nicht ersetzen können. Trotz der augenblicklichen Erschwerung der Feststellungen sind solche Schäden bereits in Höhe von über einer Million ermittelt, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß bei endgültiger Feststellung des vollen Schadens dieser Betrag noch um ein sehr erhebliches wird überschritten werden.

Die von staatlicher Seite durchzuführende Notstandsaktion wird öffentliche Mittel in nicht geringem Ausmaß in Anspruch nehmen müssen, um die Schadenswirkungen an fiskalischem Eigentum und am Besitztum der Gemeinden und sonstigen öffentlichen Verbände zu bekämpfen. Darüber hinaus werden aber für die in Not und Bedrängnis geratenen Privatpersonen finanzielle Beihilfen in bedeutender Höhe aufgebracht werden müssen. Das unter dem Protektorat des Kronprinzen stehende ständige Hilfskomitee hat die erforderlichen Maßnahmen zur Veranstaltung von Geldsammlungen für die von der Ueberschwemmung heimgesuchten Hilfsbedürftigen bereits in Angriff genommen. Der Aufruf an die Mildtätigkeit und Opferwilligkeit des Publikums ist hoffentlich auch diesmal nicht erfolglos ergangen. Zur Linderung des Notstandes sind reichliche Spenden erforderlich. Das Bureau des ständigen Komites befindet sich Berlin, Alsenstraße 10.

*

Furchtbare Vulkanausbrüche.

Der in Melbourne eingetroffene Dampfer „Makambo“ meldet, daß die Lage der Insel Ambrym (Neue Hebriden) infolge des kürzlich auf ihr erfolgten vulkanischen Ausbruchs verändert worden ist. Das Missionsgebäude und das Hospital liegen jetzt dreigehn Faden unter Wasser, während an einer anderen Stelle, wo früher Meer war, jetzt zwei Meilen hügeliges Land erschienen sind. Während des vulkanischen Ausbruchs bildete die Insel eine einzige Masse zischender Lava. Das Wasser des Meeres war siedend heiß. Schildkröten und Fische kamen gekocht an die Oberfläche der See. Vom Dampfer „Makambo“ wurde bemerkt, daß von den Inseln Vaama und Lobely Rauch aufstieg. — Eine spätere Meldung aus Sidney besagt: Am 1. Januar haben auf der Insel Ambrym (Neue Hebriden) von neuem furchtbare Vulkanausbrüche stattgefunden. Hunderte von Eingeborenen wurden von Lavaströmen abgeschnitten; doch gelang es 700, zu entkommen.

*

Das Ende des Streiks in Südafrika.

Aus Johannesburg wird gemeldet: Wie verlautet, hat ein neuer Ausschuß des Gewerkschaftsverbandes gestern nachmittag in geheimer Sitzung beschlossen, den Generalstreik von heute ab bis auf weiteres für beendet zu erklären. Diese Meldung wird durch ein dem Reuterschen Bureau zugegangenes Telegramm aus Johannesburg bestätigt. — Wie aus Pretoria amtlich bekannt gegeben wird, wird der Betrieb in den Eisenbahnwerkstätten am 26. Januar wiederaufgenommen werden.

*

Ein zweifacher Mord

scheint jetzt seine Aufklärung gefunden zu haben. Am 18. Januar fand man im Walde bei Friedrichsthal die Leiche der Frau Pfaff aus Friedrichsthal-Elversberg auf. Der Mann der Ermordeten, der 81jährige Grubenarbeiter Pfaff, war vor drei Jahren mit seiner Familie nach Aachen übergesiedelt. Die Familie wurde aber, da Pfaff sich um sie nicht kümmerte, der Gemeinde Altenwald in Armenpflege überwiesen. Am 21. Dezember d. J. traf Pfaff mit seiner Frau in Friedrichsthal wieder zusammen und ging am 22. Dezember mit ihr nach Elversberg, um dort eine Wohnung zu mieten. Auf dem Heimwege soll er die Frau ermordet und die Leiche im Walde versteckt haben, wo sie am 18. Januar gefunden wurde. Seit dieser Zeit war Pfaff verschwunden. Wie sich herausgestellt hat, hat er sich sofort nach Aachen wieder zurückbegeben, nachdem er die Mordtat vollbracht hatte. In Aachen ermordete er am 13. Januar seine Logiswirtin und ging darauf nach Westfalen, wo er wegen des Mordes in Aachen verhaftet wurde. Inzwischen wurde auch die Mordtat in Friedrichsthal bekannt. Aus einem Briefe sollen die Behörden Kenntnis erhalten haben, daß Pfaff auch in diesem Falle als Mörder in Frage komme. Gestern hat die Konfrontation und Zeugenvernehmung stattgefunden. Der Verhaftete hat gestanden, daß er seine Frau in Elversberg getötet hat, leugnet aber den Mord an seiner Logiswirtin in Aachen.

*

Verhängnisvolle Pulverexplosion. In der staatlichen Pulvermühle von Ripault bei Tours wurden durch eine Explosion von 500 kg Pulver zahlreiche Arbeiter verwundet, darunter einige sehr schwer. Man glaubt, daß die Explosion durch Kurzschluß verursacht worden ist.

Gestern abend haben die Advokaten der Prinzessin Luise dem belgischen Staate mitgeteilt, daß der angestrebte Vergleich zwischen ihrer Mandantin und deren Gläubigern zustandegekommen ist. Es wurden 100 Gläubiger mit 16 Millionen Fr. Forderungen mit 4½ Millionen Fr. abgefunden. Es bleiben aber noch einige Gläubiger, mit denen ein Arrangement zutreffen ist.

Das Ergebnis der Haussuchungen bei den Dresdner Tabakfabriken. Die Haussuchungen bei der Zigarettenfabrik Georg A. Jasmatzi A.-G. und verschiedenen anderen Dresdner Zigarettenfabriken haben ein überraschend umfangreiches Material ergeben. Es sollen Firmen belastet sein, von denen man bisher geglaubt hatte, sie hielten sich vom amerikanischen Tabaktrust fern. Vor allem seien die bei der Jasmatzi-Aktiengesellschaft beschlagnahmten Briefschaften von höchstem Wert, da Jasmatzi den Mittelpunkt des amerikanischen Trusts in Deutschland bilde. Ueber das Ergebnis der Untersuchungen werde vorläufig nichts in die Oeffentlichkeit dringen.

Der Expreßzug aus Andalusien ist, wie aus Toledo gemeldet wird, infolge eines Erdrutsches entgleist. Sieben Personen wurden dabei verletzt.

In Algar sind 60 Fälle von Trichinose vorgekommen. Eine Frau ist gestorben; mehrere Personen sind hoffnungslos erkrankt.

Großer Kohlenträgeraufstand in London. Kohlenträger und Fuhrleute in London sind in der Zahl von sieben- bis zehntausend in den Ausstand getreten, um einen höheren Lohn zu erzwingen; etwa zweihundert Kohlenhandlungen werden davon betroffen.

Kongresse und Ausstellungen.

Mk. **Der vierte Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Chirurgie** findet vom 13. bis 16. April d. J. in New-York statt. Der Sitz der Gesellschaft ist Brüssel, von dem Generalsekretariat 72 Rue de la Loi sind sämtliche Auskünfte zu beziehen.

Sport und Jagd.

— **Friedrichsroder Bobsleighrennen.** I. Bobsleighrennen um den „Walkürepokal“ am 24. Januar. Dem siegenden Lenker der Wanderpreis, der Mannschaft Erinnerungspreise. Nennungsschluß: 24. Januar mittags. Nachnennungen sind bis ½ Stunde vor Beginn der Vorfahrt am Start gegen Zahlung eines Zuschlages von 3 Mk. gestattet. Nenngeld: 15 Mk. für den Bob. II. Deutscher Bobsleigh-Derby am 25. Januar. 1. Preis, gegeben vom Deutschen Bobsleighverband, von dem das Rennen dem Friedrichsroder Bobklub für 1914 zur Austragung übergeben wurde. Nennungsschluß: 24. Januar, abends 8 Uhr. Nachnennungen sind bis ½ Stunde vor Beginn der Vorfahrt gegen Zahlung eines Zuschlages von 5 Mk. am Start gestattet. Nenngeld: 20 Mk. für den Bob. Die Rennstrecke beträgt 2450 Meter. Die Rennen werden nach der deutschen Bobsleigh-Ordnung gefahren. Die Nennungen sind mit Beifügung des Nenngeldes an Herrn v. Werder, Friedrichroda, Thür., Tuskulum, zu richten.

— **Wetterberichte.** Oerhofi. Th.: Barometer 711, Schneehöhe 130 Zentimeter, Temperatur — 11 Grad Celsius; Rodel, Bobsleigh, Ski gut, Wetteraussichten günstig. Krummhübel: Barometer gestiegen, Schneehöhe 80 Zentimeter, Temperatur — 11 Grad Celsius, Sportverhältnisse sehr gut. 7. Februar Bobsleighmeisterschaft vom Riesengebirge.

Aus dem Gerichtssaal.

—l. **Das Recht auf Weihnachtsgratifikation.** Einem Angestellten eines hiesigen Unternehmers bot sich im Dezember Gelegenheit zum Eintritt in eine Krankenkasse, wo er sich um die Hälfte seines bisherigen Gehaltes verbessern konnte; er mußte aber die Stelle zum 1. Januar antreten. Er bat daher seine Direktion, ihn ausnahmsweise zum 31. Dezember zu entlassen. Am 18. Dezember bewilligte die Direktion die Bitte. Inzwischen waren am 17. Dezember die Weihnachtsvergütungen an die Angestellten gezahlt, darunter auch an Kläger in Höhe seines Monatsgehaltes von 87,50 Mk. nach siebenjähriger Dienstzeit. Am 31. Dezember wurde ihm nun mitgeteilt, daß ihm wegen seines Austritts keine Weihnachtsvergütung mehr zustände; da sie ihm aber schon gezahlt sei, so müsse sie ihm am Gehalte gekürzt werden. Er war damit nicht einverstanden, sondern verklagte die Gesellschaft auf Zahlung der einbehaltenen 43,70 Mk. Die Gesellschaft machte vor dem Kaufmannsgericht geltend, sie betrachte die Weihnachtsvergütung als freies Geschenk. Bei plötzlichem Ausscheiden oder bei Kündigungen Angestellter pflege sie die Gratifikation nicht zu zahlen. Der Vorsitzende bemerkte, maßgebend sei die Frage: wann ist eine Gratifikation verdient? Am Schlusse des Jahres? Oder soll bis zum 31. Dezember die Direktion freie Verfügung über die Gratifikation behalten? Letztere sei, wie schon der Name besage, eine Belohnung; aber doch wohl nicht für die Zukunft, sondern für vergangene gute Leistungen. Hieran könne aber ein Austritt, selbst wenn ihn die Direktion vielleicht unangenehm empfinde, nichts ändern. Das Gericht verurteilte demgemäß die Beklagte kostenpflichtig zur Zahlung mit folgender Begründung: Schon die Kürzung am Gehalt war unzulässig, da solche nur bei einem Gehalt über 1500 Mk. und auf Grund eines Schuldtitels angängig sei. Beklagte hätte daher schon deshalb den strittigen Betrag nicht einbehalten dürfen, sondern einklagen müssen. Aber sie habe überhaupt kein Recht, Gratifikation zurückzufordern. Eine solche sei am Schlusse des Jahres dem Angestellten bei zufriedenstellenden Leistungen auch dann zu zahlen, wenn er kündige. Sie solle keine Prämie für die Zukunft sein, sondern eine Belohnung für bisher geleistete gute und treue Dienste.

— **Mädchenhandel.** Die Erfurter Strafkammer verurteilte den vielfach vorbestraften verheirateten Schlosser Otto Böhm aus Plauen (Vogtland), der von Esch (Luxemburg) aus ein junges Mädchen nach Frankreich verschleppt und in Omnicour in einem öffentlichen Hause untergebracht hatte, wegen schwerer Kuppelei zu 2 Jahren 5 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. Auch in Erfurt soll sich Böhm desselben Verbrechens schuldig gemacht haben. Die bezügliche Verhandlung wird in nächster Zeit anstehen.

— **Freigesprochen.** Das Schwurgericht Nordhausen hat den Bäckermeister Bruno Jäppelt aus Sangerhausen von der Anklage, seine drei Lehrlinge zum Meineid angestiftet zu haben, freigesprochen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 21. Januar 1914.

Aufgeboten: Der Musiker Adolf Laubinger und Alwine Steinbach, Bergstr. 4. Der Lackierer Max Kresse, Fleischerstr. 31 und Hedwig Reiche, Hirtenstr. 15.

Eheschließungen: Der Kaufmann Max Boebisch, Thüringer-Str. 7 und Anna Kubon, Freiimfeldstr. 38. Der Kaufmann Rudolf Miloszewski, Charlottenburg und Hedwig Herrmann, Bamberg.

Geboren: Dem Hausmeister Max Barth, Robert-Franzstr. 9, T. Elsa. Dem Klempner und Installateur Paul Schneider, Lindenstr. 71, S. Erich. Dem Stellmacher Gustav Gäbler, Gustav-Hertzbergstr. 8, S. Günther. Dem staatlich geprüften Kesselheizer Otto Nagel, Schmiedestraße 36, T. Ingeborg. Dem Zuschneider Richard Klose, Nickel-Hoffmannstr. 12, S. Karl-Helmut. Dem Eisendreher Karl Bornschein, Ludwigstr. 8, S. Heinz.

Gestorben: Des Fleischermeisters Friedrich Holefleisch Ehefrau Hulda geb. Thieme, 30 J., Kl. Brauhausstr. 4/5. Der Hausdiener Walter Wiedner, 21 J., Gr. Ulrichstr. 57.

Auswärtige Aufgebote: Der Musiker J. H. K. Koopmann und Maria Gorth, Hamburg. Der Kaufmann Josef Uscher Robak, Halle und Else Nußbaum, Dessau. Der Kaufmann F. K. Brünner, Braunsdorf und E. F. Füg, Porbitz.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 21. Januar 1914.

Aufgeboten: Der Photograph Kurt Walther, Leipzig-Reudnitz und Therese Werner, Wettiner-Str. 3.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Otto Schulze, Saalwerderstr. 9, S. Paul. Dem Geschirrführer Franz Kunze, Talstr. 35, T. Frieda.

Gestorben: Die Privatiere Elise Bieweger, 44 J., Seydlitzstr. 7. Des Tischlers August Müller Ehefrau Ernestine geb. Schiedewitz, 53 J., Körnerstr. 33.

Verantwortlich:

für Politik: Rechtsanwalt Dr. Strasser; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: H. Miesczner; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. P. Kohlmann; für den Anzeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.

Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die „Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401231-19/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.

infolge grosser technischer Schwierigkeiten muss die Première **„Der Liebesonkel“** um einen Tag verlegt werden.

Deshalb heute Donnerstag zum unbedingt letzten Male: **„Puppchen“.**

Freitag: (857

„Der Liebesonkel“

unter persönlicher Leitung des Komponisten Walter Kollo.

Glänzende Ausstattung! 40 Personen!

Preußischer Beamten-Verein.

Kaiser-Geburtstagsfeier

am 28. Januar 1914, abends 8 Uhr in den „Thaliasälen“

unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau König-Wahlen, des Opernsängers Herrn van Horst, der Hallischen Bergkapelle und des Weichmannschen Ensembles. (462

Eintrittspreis 20 Pfg. Garderobezwang (10 Pfg.)

Einlasskarten in den Verkaufsstellen des Beamtenkonsumvereins und an der Abendkasse. **Der Vorstand.**

Saal des Neumarkt-Schützenhauses

Donnerstag, den 29. Januar, abends 8 Uhr

Robert und Fanny KOTHE

Gesänge zur Laute aus der 9. und 10. Folge. Gesänge mit Laute und Viola da Gamba. Andante mit Variationen für Viola da Gamba und Laute.

Viola da Gamba: Fanny Kothe.

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Mozart-Saal.

I. Solisten-Konzert

— Leitung: **Franz Frank** —

Mittwoch, den 28. Januar, abends 8¼ Uhr.

Ausführende: Frl. **Else Siegel** (Sopran), Herr **Albin Findeisen**, Kontrabassvirtuose v. Gewandhaus-Orchester, Herr **Carl Schönherr**, Pianist u. Komponist. [812

Eintrittskarten zu volkstümlichen Preisen à Mk. 1.55, 1.05 und 0.55 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinr. Hothan.**

Saal der Loge zu den 5 Türmen.

Freitag, den 23. Januar, abends 8¼ Uhr

Lustiger Abend von

Hermann Günther,

Rezitator. [716

Dichtungen von W. Busch, Rosegger, v. Schlicht, Ginzkay, Presber, v. Ostini, Zobeltitz, Hartleben, Moszkowski u. a.

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der

Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Nur die **Fürstliche Brauerei** in Köstritz braut das **echte Köstritzer Schwarzbier.**

Diese Menge Gerstenmalz,

etwa ¼ Pfund, gehört zu einer ½ Literflasche

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz.

Aerztlich anerkanntes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten, Blutarme, Schwache, Wöchnerinnen und stillende Mütter. Bestes und bekömmliches Anregungsmittel für Gesunde, die körperlich oder geistig angestrengt arbeiten.

Vorzügl. Tafelgetränk. — Bester Haustrunk.

Nicht zu verwechseln mit den obergärigen, mit Zucker versüssten Malzbieren. Durststillend und labend, wenig Alkohol, rein Malz und Hopfen.

Nur **echt** zu haben bei [457

E. Lehmer, Generalvertreter in **Halle a. S.**, Landsbergerstr. 7, Fernruf 238, und in den übrigen, durch **Plakate** kenntlichen Verkaufsstellen.

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle a. S. :: :: Leipzigerstr. 88.

Am Freitag, den 23. Januar 1914

Programm-Wechsel.

Das hochinteressante Lustspiel von

Urban Gad,

betitelt

„Engelein“

mit

Asta Nielsen

in der Hauptrolle, bleibt dem Programm beibehalten.

Das **vollständig neue Beiprogramm** besteht aus folgenden Darbietungen:

„Die 12 Arbeiten des Herkules“

— Hochinteressanter Trickfilm. —

„Julius hat seinen Hut verloren“

— Humoreske. —

Gaumont-Woche

— Das Neueste im Bilde. —

„Leo auf Abwegen“

— Köstliche Komödie. —

Beginn der Vorführungen:

Sonntags um 3 Uhr, Wochentags um 4 Uhr.

859) **Die Direktion.**

Fledermaus,

Gr. Ulrichstrasse 44.

Weinrestaurant, Likörbuffet.

Grösste u. eleganteste Bar in Halle.
Treffpunkt der vornehmen Welt.

Täglich (461

Zigeuner - Konzert.

Grosses Eissport-Fest

864) **(Eisbahn H. Dietze — Ziegelwiese)**

in der Woche vom 26. bis 31. Januar.

(Genauer Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben.)

Ca. 10 Läufe — darunter ein Meisterschaftsfahren für Berufsläufer — offen für Kinder (von 8 Jahren aufwärts), **Damen und Herren.**

Meldeschluss: Sonnabend, den 24. Januar mittags.

Schriftliche Nennungen an **Konditorei Dietze, Burgstr. 33,** erbet.

Sieger- u. Ehrenpreise.

Lyzeum von E. Seydlitz,

zehnklassige, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtete Anstalt. **(Turnsaal, Zeichensaal, Physiksaal.)** Anmeldungen für das neue Schuljahr nimmt täglich 11—12 Uhr entgegen (485

Die Direktorin: **E. Seydlitz.**

Kindergärtnerinnen - Seminar,

Eisenach, Barfüßerstraße 9.

Staatlich anerkannte Prüfungen.

Ausbild. von Kindergärtnerinnen für Familie und Anstalt auf Grund neuzeitlicher Bestrebungen. Vorzügliche Lehrkräfte. Praktische Uebung in verschiedenen Kindergärten und anderen Anstalten sozialer Fürsorge. [206

Leiterin M. Peters.

Frauen-Industrie-, Kunstgewerbe- u. Malschule,

akademische Lehranstalt I. Ranges für modernste Damenschneiderei u. Wäsche-Konfektion. Vorzügl. Empfehl. aus best. Kreisen. — Honorar mässig. Prosp. u. Referenz. postfrei dch. d. Vorsteherin **Kl. Martini, Friedrichstr. 67 II,** vis-à-vis Stadttheater. (841

Tanz-Unterricht.

Der **II. Winterkursus** meines Tanzunterrichts beginnt **Freitag, den 23. Januar.** Für ältere Damen u. Herren ungeniert zu jeder Tages- und Abendzeit. (Honorar mäßig.)

Tango, Two-step, One-step usw.

Gefällige Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung **Brandenburgerstraße 1 I.** [423

Ad. Fröbe, Tanzlehrer.

Oberhof

625 m über dem Meeresspiegel **Thüringer Wald** D-Zug-Station Berlin-Mailand

Bedeutendster Winter-Sportplatz u. Winter-Kurort Nord- und Mitteldeutschlands. Zur Nachkur sehr geeignet. Internat. Winter-Sportfeste u. Preisspiele. Alle Wintersportanlagen. Gr. Eisbahn. Erstklassige u. preiswerte Unterkunft. Prospekte u. Auskunft durch die Kurverwaltung u. Verkehrsbüros. 347

Herzogliches Schloß-Hotel

Das **Elite-Haus Thüringens**, beehrt durch den Besuch S. K. K. H. d. Kronprinzen und d. Kronprinzessin von Deutschland und anderer allerhöchsten Herrschaften.

Schlosshotel - Restaurant: Rendezvous der vornehmen Welt. 838

B. Döll.

Pianos

u. Flügel

in jeder Stil- und Holzart

zu Kauf und Miete.

Neue Pianos v. M. 400 an, **Neue Mietpianos** von M. 7.— monatl. an, eventl. Mietsanrechnung bei späterem Kauf. [349

B. Döll,

Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Apollo-Theater.

Täglich abends 8 Uhr d. Riesl.-Varietee-Programm!

!! 35 Künstler !!

Der famose Humorist

Rudolf Mälzer

m. neuem Schlager-Repert.

8 Malmsten,

Radfahrertruppe I. Ranges.

5 Schwäbische Singvögel.

6 Marno, 128

hervorrag. Schleuderbrettakrobat.

Mme. Constanza

in ihren lebenden Szenerien.

Carl Schmitz in d. tollen Burleske **„Schwindelmeier“** u. die übr. groß. Attraktionen.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Bankbeamte und Banklehrlinge

sowie alle Mitglieder unseres Vereins werden hierdurch zu einer Versammlung eingeladen zu

Freitag, den 23. Januar 1914, abends 8½ Uhr nach Hotel zur „Tulpe“.

Vortrag des Herrn Fürstenberg-Berlin: „Ist der Deutsche Bankbeamten-Verein die richtige Standes-Vertretung?“ und Diskussion.

Deutscher Bankbeamten - Verein,

Zweigverein Halle a. S. [869

„Nordsee“

Große Ulrichstraße 58. Tel. 3783 u. 1275.

Nur feinste lebendfrische Ware. (460

Prachtvoller Angelschellfisch alle Größen . . . . . Pfund **45** ₰

Seelachs ohne Kopf	Pfd. 28 ₰	Kabeljau ohne Kopf	Pfd. 32 ₰
Kardonaden	Pfd. 38 ₰	Bratschellfische	Pfd. 28 ₰
Große Scholle	Pfd. 55 u. 60 ₰	Bratschollen	Pfd. 38 ₰
Seeaal	Pfd. 45 ₰	Knurrhahn	Pfd. 35 ₰

Rotzungen, Seezungen, Steinbutt, Heilbutt.

Rotfleischiger Flußlachs im Anschn. Pfd. **110** ₰

Ia. Flußzander, alle Größen Pfd. **95** ₰

Lebende Karpfen, Schleie, Aale.

Freitag früh eintreffend allerfeinste echte **Kieler Sprotten** 2 Pfund-Kiste **95** ₰

Hummerkrabben ¼ Pfd. nur **35** ₰

Friedrichroda i. Thür. Klimatischer Winterkurort.

Geschützte Lage. — **Hotels und Pensionen** den ganzen Winter geöffnet. — Herrliche Rauhreif-Landschaft. — Schneehöhe 60 cm. — Sämtliche **Sportbahnen** in bestem Zustande. — **Eisbahn.** — **Schlitten** zu jedem Zuge am Bahnhof. — Programm kostenlos. 413

Faustring-Lanolin-Seife

Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilettenseife, Stück 20 Pfennig, 5 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten, der Pfälzringseife: C. Naumann, Offenbach a. M. 290

Ia. Wollgarne.

Liebermann, Geiststr. 42, Ecke Thaliastr.

Stadttheater in Halle.

Freitag, den 23. Jan. 1914

136. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Das Mädchen aus dem goldenen Westen.

Oper in 3 Akten (nach dem Drama David Belasco's) von Guelfo Civinini und Carlo Zangarini. Musik von Giacomo Puccini.

Spielleitung: Oberreg. Theo Rauen. Musikal. Leitung: Herm. H. Wetzler.

(Keine Ouverture.)

Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr. [830

Sonnabend, d. 24. Jan. 1914

135. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Abschieds-Gastspiel **Robert Hutt** vom Opernhaus in Frankfurt a. M.

Lohengrin.

Kinderwagen,

Salon- u. Veranda-Möbel, Korbkoffer, Reisekörbe.

Theodor Lühr,

Leipziger Strasse 94.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Der ferne Klang. — Sonnabend: Falstaff.

Altes Theater: Freitag: Krieg im Frieden. — Sonnabend: Nachm.: Der gestiefelte Kater. Abends: Gudrun.

Operetten-Theater: Freitag: Der Frechling. — Sonnabend: Die ideale Gattin.

Schauspielhaus: Freitag: Kater Lampe. — Sonnabend: Vor Sonnenaufgang.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Freitag: Siegfried. — Sonnabend: König Richard III.

Erfurt.

Stadt-Theater: Freitag: Tiefland. — Sonnabend: Ein Wintermärchen.

Weimar.

Hof-Theater: Sonnabend: Cyrano von Bergerac.

Dessau.

Hof-Theater: Freitag: Tannhäuser. — Sonnabend: Geschlossen.

Masken preiswert zu verleihen Gr. Steinstr. 27/28 v. l. Tr.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401231-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

23. Januar.

1516. König Ferdinand V. von Spanien, der Urheber der Inquisition, gestorben.
1753. Der englische Philosoph George Berkeley gestorben.
1761. Der Dichter Friedrich von Matthisson geboren.
1806. Der englische Staatsmann William Pitt der Jüngere gestorben.
1813. König Friedrich Wilhelm III. verlegt seine Residenz nach Breslau.
1840. Der Physiker und Philantrop Ernst Abbe geboren.
1841. Der französische Schauspieler Benoit Constant Coquelin geboren.
1843. Der Dichter Friedrich de la Motte-Fouqué gestorben.
1866. Der Landschaftsgärtner Peter Joseph Lenné gestorben.
1875. Der englische Dichter Charles Kingsley gestorben.
1883. Der französische Maler Gustav Doré gestorben.
1905. Der Bildhauer Rudolf Siemering gestorben.

*

Tagesspruch: Zum Zanke gehören immer zwei;
Schweigst du, so ist der Zank vorbei.
(Alter Spruch.)

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 22. Januar.

Zeugen längst vergangener Zeiten.

Wohl in allen Städten, die ihre Geschichte haben, finden sich noch Denkmäler der Vorzeit. Freilich sind hier keine Monumente großer Männer oder Schlösser und Burgen gemeint, die von geschwundener Herrlichkeit berichten. Die gedachten Spuren sind bescheidenerer Art, sprechen darum aber eine nicht minder eindringliche Sprache. Wie oft ist es nicht schon Vielen von uns beim zufälligen Betreten fremder Städte zum Bewußtsein gekommen, daß sie Dinge schauen konnten, die vom zarten Duft einer großen Vergangenheit umweht zu sein scheinen. Freilich darf man nicht die breite Straße des Alltagslebens ziehen, will man derartig intime, geheimnisvolle Reize genießen. Denn da ist leider der alles gleichmachende starke Strom der Neuzeit vorübergenauscht. Wie das köstlich duftende Veilchen nur im Verborgenen blüht, so offenbarren sich auch jene feinen Eigenarten der Vergangenheit, soweit sie vom Zahn der Zeit überhaupt verschont blieben, meist nur an Stätten, wo beschauliche Ruhe herrscht und kein Verkehr seine brandenden Wellen schlägt. Und wer Sinn und Blick für die Sprache versunkener Geschlechter hat, den wird es nicht der Mühe verdrießen, regelrechte Entdeckungsfahrten zu unternehmen zur Erforschung solcher Altertümer. Vornehmlich sind es begreiflicherweise die älteren und winkeligen Stadteile, die mit ihren engen und krummen Gassen, ihren wuchtigen, mit verwaschenen Inschriften geschmückten Torbögen, ihren spitzgiebeligen, schmalen Häusern, den breiten, ausgetretenen Steintreppen mit seltsam verschnörkelten Eisengeländern, ihren alten Laufbrunnen, Erkervorbauten, den in reich geschnitzten Holzfachwerk prunkenden Fassaden, ihren massigen, altersgrauen Türmen und halbverfallenen Stadtmauerresten, die und da noch mit Begräbnisplatten und Jahreszahlen längst vergessener Jahrhunderte versehen, uns so beredt erzählen von Kriegszeiten und frohen Festen, von Wasser- und Feuersnot, von Freud und Leid der zu Staub Zerfallenen. Was für alle Sehenswürdigkeiten gilt, nämlich, daß sie von den ständigen Bewohnern am wenigstens geschätzt zu werden pflegen, trifft für diese Kunstwerke alter Zeiten leider erst recht zu: Die Meisten wissen nichts davon oder eilen doch achtlos und gewohnheitsmäßig Tag für Tag daran vorüber, ohne sich an den Schönheiten zu erfreuen. Selten nur hemmt eines Fremden Fuß den Schritt, um, überrascht von dem unerwarteten Anblick, einige Minuten stimmungsvoller Andacht dem Gedenken grauer Vorzeit zu weihen. Darum verlohnt es sich reichlich, einmal ohne ein anderes Ziel als die Suche nach solchen Ueberbleibseln unserer Altvordern die Stadt zu durchwandern, im Geiste zurückblickend auf das Leben und Treiben, was sich früher an diesen Orten abgespielt hat. Auch unsere alte Stadt Halle ist überreich an derartigen Plätzchen und mancher wird sich dann erstaunt fragen, wie er nur so blind sein konnte, diese Dinge zu übersehen. Ly.

Lichtspieltheater und Kirche.

Einen bedeutsamen Erlaß hat das Kgl. Konsistorium in Magdeburg über das Lichtspieltheater an die Geistlichen seines Aufsichtsbezirks gerichtet. Die kirchliche Behörde geht davon aus, daß das Kino an sich vorzüglich zur Hebung der Volksbildung geeignet ist und eins der wertvollsten Unterrichtsmittel der Zukunft sein wird. Zurzeit bedeutet das Kinowesen allerdings mit seinen vielfach recht bedenklichen Einflüssen leider mehr ein Unglück. So kommen in 250 auf ihren Inhalt geprüften Kinodramen vor: 97 Morde, 51 Ehebrüche, 19 Verführungen, 22 Entführungen, 45 Selbstmorde, 176 Diebe, 25 Dirnen und 35 Trunkenbolde. Den größten Schaden tragen die Kinder, die den Hauptteil der Besucher stellen. Das Konsistorium hält es für eine Pflicht der Kirche und ihrer Organe, diesen Gefahren des Kinowesens mit aller Umsicht und Tatkraft entgegenzutreten. Empfohlen wird dabei: 1. Die Polizeiorgane zu beeinflussen, daß sie ihre Ueberwachungspflicht sorgfältig und mit Verständnis für die damit verbundene Verantwortung erfüllen. 2. Mit den Kinobesitzern persönliche Fühlung zu nehmen, um sie über die Gefahr und Bedeutung der Lichtspiele aufzuklären und für Bildungs- und Erziehungsaufgaben zu gewinnen. 3. Die Eltern der Jugendlichen und Kinder zur richtigen Stellungnahme dem Lichtspiel gegenüber anzuleiten. 4. Besondere Jugend- und Kinovorstellungen unter eigener Auswahl der Films in Gemeinschaft mit den Kinobesitzern zu veranstalten.

Wilmowski-Stiftung.

In unserem Bericht über die Plenarsitzung der Landwirtschaftskammer war gesagt, daß Herr Landeshauptmann Freiherr von Wilmowski der Kammer eine größere Stiftung zugewandt habe. Es handelt sich dabei nicht um eine Stiftung des Herrn Landeshauptmanns, sondern dessen Sohnes, des Königl. Landrats Freiherrn von Wilmowski, der bekanntlich mit einer Tochter des verstorbenen Großindustriellen Krupp verheiratet ist.

— **Ernennung.** Der Leiter des Bakteriologischen Instituts der Landwirtschaftskammer, Herr Dr. H. Raebiger, ist zum Professor ernannt worden.

— **Militärisches.** Dem Oberleutnant Vogel (Halle) der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots und dem Oberleutnant der Reserve Frentzel-Beyme des Infanterie-Regiments von Boyen (5. Ostpreuß.) Nr. 41 (Halle) wurde der Abschied bewilligt, ersterem mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform.

— **Zum neuen Krankenkassengesetz.** Das Königliche Oberversicherungsamt zu Merseburg hat als ärztliche Sachverständige (Gerichtsärzte des Oberversicherungsamts) für die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1917 folgende Aerzte gewählt: den Königl. Regierungs- und Medizinalrat Dr. Janßen, den Königl. Kreisarzt Medizinalrat Dr. Steinkopf, den prakt. Arzt Dr. Brohmann und den prakt. Arzt Dr. Weinreich, sämtlich in Merseburg.

— **Eine Kaiser-Geburtstagsfeier** gedenkt die Ev. Stadtmission am 25. Januar, abends 8¼ Uhr, im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, zu veranstalten. Hierbei werden die Herren Geh. Justizrat Elze und Pastor Winterberg Ansprachen halten; auch wird der gemischte und Posaunenchor der Stadtmission mitwirken.

— **Aus den Franckeschen Stiftungen.** Die Wahl des Direktors Dr. Rudolf Graeber am Gymnasium in Herford zum Rektor der Lateinischen Hauptschule bei den Franckeschen Stiftungen in Halle a. S. und Kondirektor dieser Stiftungen ist durch den König bestätigt worden.

— **Deutscher Käuferbund.** Heute Donnerstag spricht im „Auditorium maximum" der Universität um 8½ Uhr im Auftrage des Ausschusses des Deutschen Käuferbundes, Ortsgruppe Halle, Herr Dr. von Erdberg aus Berlin über „Wesen und Ziele des Deutschen Käuferbundes". Die hiesige Ortsgruppe des Käuferbundes hat im letzten Winter durch Verteilung eines Barzahlungsplakats und durch Anschlag eines Weihnachtsplakats an den Anschlagsäulen zur Förderung des frühzeitigen Einkaufens der Weihnachtssachen, endlich durch direkte Aufforderung mehrerer hundert Großbetriebe, die Weihnachtsvergütung an die Angestellten möglichst nicht in den letzten Tagen vor Weihnachten, sondern früher auszuzahlen, mit Erfolg für die Besserung der Käufersitten gearbeitet. Der Vortragende, Dezernent in der Zentralstelle für Volkswohlfahrt, wird die Aufgaben des Käuferbundes von großen Gesichtspunkten aus zur Darstellung bringen.

— **Bestandene Gesanglehrer-Prüfung.** Herr Lehrer Walter Hoetzel, der sich im Ersten Halleschen Konservatorium von Bruno Heydrich für die Gesanglehrer-Prüfung vorbereitete, bestand dieser Tage die Prüfung als Gesanglehrer für höhere Schulen.

— **Vom Walhalla-Theater** hören wir: Infolge einer bühnentechnischen Schwierigkeit, die im Laufe des heutigen Tages erst behoben werden kann, hat die Premiere der Gesangs- und Tanzposse „Der Liebesonkel" auf Freitag verschoben werden müssen. Gelöste Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Heute Donnerstag findet unwiderruflich die letzte Aufführung der Operette „Puppchen" statt, die in Halle eine so beifällige Aufnahme fand. Wie schon angezeigt, hat der Komponist der Posse „Der Liebesonkel", Walter Kollo, die Leitung der Premiere persönlich übernommen. Kollo hat bekanntlich auch für „Filmzauber", „Große Rosinen", „Wie einst im Mai" usw. die Musik geschrieben.

— **Das Passagetheater** wartet wieder mit einem neuen Programm auf. Hauptnummer ist ein von Urban Gad geschaffenes Lustspiel, das den Titel „Engelein" führt und worin Asta Nielsen die Hauptrolle spielt. Es handelt sich um die nicht ungewöhnliche Idee des Onkels aus Amerika, der seine Nichte zur Erbin seines Vermögens einsetzt, die „fünf Jahre zu früh auf die Welt gekommen" ist, was der Onkel nicht wissen soll. Hierzu ergeben sich mancherlei tolle Verwickelungen voll sprudelnden Humors und Spannung, so daß die Zuschauer aus dem Lachen gar nicht herauskommen. Besonders interessant zu sehen war der Aufenthalt Engeleins im Pensionat und auf dem Gute ihres Onkels. Hier spielte Asta Nielsen (Engelein) ihre Rolle mit soviel Uebermut, Tollheit und zwerchfellerschütternder Spaßhaftigkeit, daß man sagen kann, mehr kann man nicht verlangen.

— **Mit der Frei-Eisbahn** in der Nähe der Johanneskirche hat der Magistrat ein gutes Werk getan. Täglich, besonders in den Nachmittagsstunden, tummeln sich Hunderte Kinder und Erwachsene auf der Bahn, und es ist eine Freude, zu sehen, mit welchem Vergnügen von allen das Schlittschuhlaufen ausgeübt wird.

— **Eis-Sportfest auf der Ziegelwiese.** Die nächste Woche wird im Zeichen eines großen Sportfestes stehen, zu dem sich infolge wiederholter Anregungen aus Sport- und Privatkreisen Herr H. Dietze entschlossen hat. Tag und Zeit ist noch nicht fest bestimmt. Ebenso sind die Satzungen für die Konkurrenz noch in der Vorarbeit. Außer einem Wettbewerb für die große Masse ist auch ein Prämienfahren für Berufssportler vorgesehen, zu denen Kunstfahrer aus Leipzig, Berlin usw. ihre Nennung schon eingereicht haben. Die Läufe verteilen sich auf nachfolgende Klassen: Einzelfahren für Kinder (von acht Jahren ab), Einzelfahren für Damen und Herren, Schnellauf, Bogenlaufen, Kürlauf, Paarlaufen für Damen, für Herren, für Damen und Herren, Meisterschaftsfahren für Berufsläufer. Ehrenpreise usw. winken den Siegern. Zur Aufstellung der Lauflisten erbittet Herr Dietze schriftliche Meldungen nach Burgstraße 38 bis Sonnabend, den 24. Januar, mittags. Es können nur beschäigte Fahrer in Frage kommen, die im Eislauf Leistungen vollbringen.

— **Hallesche Tageschronik.** In der Gütchenstraße entstand vermutlich infolge Ueberheizung der Dampfheizung ein Schornsteinbrand. Die Feuerwehr konnte nach 1¼stündiger Tätigkeit wieder abrücken. — Ein 12 Jahre altes Schulmädchen kam beim Schlittschuhlaufen auf der Ziegelwiese so unglücklich zu Fall, daß es sich eine Verrenkung des linken Fußes zuzog. Es wurde nach dem Diakonissenhause gebracht. — Als ein Fischlerlehrling von auswärts in der Leipziger Straße mit seinem Fahrrade einem Hunde ausweichen wollte, kam er zu Fall und zog sich Hautabschürfungen im Gesicht zu, während sein Rad stark beschädigt wurde. Da der Gestürzte über heftige Kopfschmerzen klagte, wurde er nach der Revierwache gebracht. Nachdem er sich dort erholt hatte, konnte er seinen Weg wieder fortsetzen. — Ein Arbeiter erlitt am Steinweg einen Ohnmachtsanfall. Da er sich nicht wieder erholte, wurde er mit dem städtischen Krankenwagen der Königlichen Klinik zugeführt. — Auf dem Schlamm zerschlug ein angetrunkener Kellner sämtliche Fensterscheiben im Erdgeschosse eines dortigen Grundstückes. Der Täter ist ermittelt. — Der Reisende K. wurde wegen Diebstahls festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. — Achtobdachlose Männer wurden im Polizeigefängnis aufgenommen. — Gestohlen wurden am 17. Januar ein gelbbrauner Ulster, zweireihig, große Hornknöpfe, Aermelaufschläge mit je einem Knopf, im Rückenteil braunes seidenes Futter; am 19. Januar eine goldene Damen-Remi-Uhr mit langer, dünner goldener Kette, im Deckel der Name „A. Schmidt" graviert; eine neue grau- und schwarzgestreifte Hose und eine neue schwarze Weste.

Aus den Vereinen.

Der Preußische Beamten-Verein feiert Kaisers Geburtstag in bekannter vaterländischer Weise am 28. Januar, 8 Uhr abends, in den „Thalia-Sälen". Mitwirkende sind: Konzertsängerin König-Waßen, Opernsänger von Horst, die Hallesche Bergkapelle und die Weichmannsche Gesellschaft. Näheres in der heutigen Anzeige.

Sämtliche Hilfsvereine der Berliner Missionsgesellschaft werden am 16. Februar nachmittags 2½ Uhr im „Evangelischen Vereinshause" zu Halle zu einer wichtigen Generalversammlung zusammentreten, in der über die Bedeutung der Berliner Dezemberversammlungen und ihre Fruchtbarmachung für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt durch Herrn Lic. Azenfeld gesprochen wird. Es kommt hierbei auf eingehenden Gedankenaustausch und auf Mitteilungen über das an, was bisher schon innerhalb des Verbandsgebietes getan und beabsichtigt ist. Da im Einverständnis mit den Herrn Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt daran gelegen sein muß, daß auch nicht der kleinste Bezirk des Interessengebietes von der Bewegung unberührt bleibt, ist es nötig, daß jeder Hilfsverein bzw. jede Synode wenigstens einen Vertreter schickt, der über das in seinem Kreise Geplante informieren kann. Nach diesen Verhandlungen soll dann noch ein Missionar aus dem Missionsgebiet berichten. Der rührige Vorsitzende des Provinzialverbandsvorstandes ist Pastor Meinhof-Halle.

Die „Réunion von 1904" veranstaltete am 16. Januar im „Neumarktschützenhause" ihr 9. Stiftungsfest. Hatte der Verein, der sich einer stattlichen Mitgliederzahl erfreut, ursprünglich nur den Zweck der Geselligkeit, so hat er es sich doch in den letzten Jahren nicht nehmen lassen, auch der Kunst eine Pflegestätte zu bereiten. Herr Rezitator Blum bot in mustergültiger Weise ernste und heitere Proben seiner Kunst. Turgenjeff, Lessing, Ed. Mörike, Li-Tai-Po kamen zum Wort. Der Verein hatte in Frau Lotte Gerig aus Sondershausen eine Sängerin von hervorragenden Eigenschaften gewonnen. Sowohl in der Mittellage als auch in der Höhe war die Tongebung von edlem Wohlklang und ohne Schärfe. Textaussprache und Vortragsweise ließen gleichfalls eine gute Schulung erkennen. Mit Liedern von Rich. Strauß, J. Brahms, R. Jensen und Gust. Leuwin riß die Sängerin die Hörer mit sich fort. Am Klavier begleitete Herr Kapellmeister Sonnabend mit gewohnter Meisterschaft anschmiegsam und temperamentvoll. Die Kapelle des Mansf. Feldartillerie-Regiments (in kleiner Besetzung) umrahmte die Fülle des Gebotenen mit wertvollen Beiträgen von Händel, R. Wagner, Thomas, Kretzschmer usw.

Vereins-Anzeiger.

Deutscher Bankbeamten-Verein, Zweigverein Halle a. S. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, werden die Bankbeamten und Lehrlinge sowie alle Mitglieder gen. Vereins zu einer Versammlung am 23. Januar 8½ Uhr nach der „Pulpe" eingeladen. Vortrag des Herrn Fürstenberg-Berlin „Ist der Deutsche Bankbeamten-Verein die richtige Standes-Vertretung?" und Aussprache.

Central-Verband christlicher Fabrik-, Verkehrs- und Hilfsarbeiter, Ortsgruppe Halle. Nächste Versammlung 24. Januar abends 8½ Uhr im Gasthof zum schwarzen Bär, Bärgasse 2.

Geschäftliches.

Eröffnung der „Fledermaus"-Bar.

Die „Fledermaus" in der Großen Ulrichstraße eröffnete am 17. Januar ihre Pforten. Man muß sagen, daß der Besitzer, Herr Friedrich Müller, viel Geschmack entwickelte. Er hat es ausgezeichnet verstanden, hier etwas Großstädtisches zu schaffen; das zeigt schon die wirklich vornehme Aufmachung, die der „Fledermaus" eigen ist. Die Innenausstattung ist sehr geschmackvoll gehalten und übt auf das Auge einen wohltuenden Eindruck aus. Es konnte somit nicht wundernehmen, daß die zur Eröffnungsfeier erschienenen Gäste bald in die beste Laune kamen. Ob das die Güte der trefenzten Herrlichkeiten oder die anheimelnden Weisen der ungarischen Kapelle veranlaßten? Wer mag es wissen? Jedenfalls herrschte die heiterste Stimmung. Man braucht also wirklich nicht erst nach Berlin zu fahren, um in die „Lindenfledermaus" zu gehen; auch Halle hat jetzt ein solches „Dorado"; möge es Zuspruch finden.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater.

Das Buch einer Frau. Lustspiel von Lothar Schmidt.

Die Besprechung über die mit großem Beifall aufgenommene Erstaufführung im neuen Schauspielklub werden wir in der Morgennummer veröffentlichen.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Büro des Stadttheaters schreibt man uns: Auf die heutige Vorstellung zugunsten des Tieranschaffungsfonds des Zoologischen Gartens sei nochmals hingewiesen. Zur Aufführung gelangt „Die Reise um die Erde". Morgen Freitag als 136. Vorstellung im 4. Viertel „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". Sonnabend als 135. Vorstellung im 3. Viertel „Lohengrin". Letztes Gastspiel des Heldentenors Robert Hutt vom Opernhaus in Frankfurt a. M. Sonntag nachmittag 3 Uhr „Die Reise um die Erde". Abends bei vollständig aufgehobenem Abonnement „Wie einst im Mai".

Lustiger Abend von Hermann Günther. Wir machen auf diesen Freitag in der „Loge zu den fünf Türmen" stattfindenden „Lustigen Abend" unseres einheimischen Rezitators gern noch einmal aufmerksam. Das sorgfältig gewählte Programm verspricht einen genußreichen Abend. (Näheres siehe Anzeige.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401231-19/fragment/page=0005

Robert und Fanny Kothe-Abend. Der Meistersänger des deutschen Volksliedes wird am 29. Januar im „Neumarkt-Schützenhause" einen Abend veranstalten. Er bringt dieses Mal eine reizvolle Neuheit, indem seine Gattin auf der Viola da gamba (der alten fünfsaitigen Kniegeige vor dem Cello) spielen wird. Die Vereinigung von Laute und da gamba bringt besonders feine Klangreize hervor. Das Künstlerpaar spielt zusammen alte und neue Lieder für Singstimme, Laute und Viola da gamba, die Julius Weismann komponiert hat. Ferner kommt ein kleines Kammermusikstück, ein Andante mit Variationen für Viola da gamba und Laute zum Vortrag. Der Künstler selbst bringt eine Auswahl der schönsten Lieder aus seinem 9. Programm. (Karten bei Heinrich Hothan.)

Sudermanns Drama „Die Lobgesänge des Claudius" hatte bei einer im ganzen guten Darstellung im Hamburger Deutschen Schauspielhaus einen Achtungserfolg. Die Zuschauer spendeten erst nach dem letzten Aufzug dem Verfasser und den Darstellern Beifall.

Aus der Gelehrtenwelt.

Auszeichnung. Dem Kunstmaler Professor Friedrich Kallmorgen in Berlin ist vom König von Bayern der Verdienstorden vom heiligen Michael dritter Klasse verliehen worden.

Den 60. Geburtstag begeht der Marburger Philosoph, Universitätsprofessor Dr. Paul Natorp am 24. Januar.

Von der deutsch-chinesischen Hochschule in Tsingtau. Dem Diplom-Ingenieur Konrad Baetz, Professor für Ingenieurfächer der technischen Abteilung der deutsch-chinesischen Hochschule in Tsingtau, wurde auf die Dauer seiner Verwendung im Dienste der Schutzgebiete Urlaub bis 31 Januar 1916 gewährt.

Eutin. Dem Privatgelehrten Dr. Richard Biedermann-Imhoof in Eutin (Holstein) ist vom Großherzog von Oldenburg der Titel Professor verliehen worden.

In **Heidelberg** ist am 20. d. Mts. der emer. ordentliche Professor der Mineralogie und Geologie an der dortigen Universität, Geheimrat Dr. phil. Harry Rosenbusch, im Alter von 78 Jahren gestorben.

Passau. Der Lyzealrektor und o. Hochschulprofessor für Dogmatik und Apologetik am Königl. bayerischen Lyzeum zu Passau, bischöfl. geistl. Rat Dr. Georg Pell, ist zum päpstlichen Hausprälaten ernannt worden.

Lemberg. Der Ingenieur Dr. Ludwig Thaddäus Ebermann wurde zum außerordentlichen Professor für allgemeine Maschinenkunde an der Technischen Hochschule in Lemberg ernannt.

Vermischtes.

Warnung vor zweifelhaften ausländischen Patentbureaus. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Gegenüber den aus dem Auslande, insbesondere auch aus Paris, vermittelst Zeitungsannoncen und Briefen ergehenden Anerbieten von Patentbureaus zur Verwertung von Erfindungen, muß immer wieder zu größter Vorsicht geraten werden. Niemand sollte sich auf ein solches Anerbieten einlassen, ohne vorher sich beim zuständigen deutschen Konsulate im Auslande gehörig über die Vertrauenswürdigkeit des betreffenden Bureaus erkundigt zu haben. Es gibt selbstverständlich auch im Auslande vertrauenswürdige Patentbureaus. Es gibt aber auch Patentbureaus, die es auf schwindelhafte Ausbeutung der Kunden anlegen. Diese finden ihre Opfer gewöhnlich aus deutschen Veröffentlichungen der erteilten Patente oder im Wege der Zeitungsannonce und verstehen es, durch äußerst geschickt abgefaßte, mit Zusicherungen und Versprechungen reich gespickte Zuschriften, Drucksachen und glänzende Gutachten angeblicher Fachmänner bei ihnen Vertrauen und den Glauben zu erwecken, daß sie eine besonders gute Erfindung gemacht hätten, womit große Summen zu verdienen seien, wenn nur darauf Schutzrechte (Patente) in gewissen Ländern genommen würden. Zur Erwirkung dieser Schutzrechte erbietet das Bureau sich gegen ein hohes Honorar. Wer sich darauf eingelassen und dafür gezahlt hat, wird alsdann zur Zahlung eines weiteren erheblichen Kostenvorschusses „für die Verwertung des Patentes" veranlaßt, hört nach der Zahlung aber entweder überhaupt nichts mehr von dem Bureau oder erhält als angebliche Adressen von Kapitalisten, die sich für die Erfindung interessieren, eine Anzahl wertloser Adressen, ja selbst solcher Personen, die auch in derselben Weise auf den Schwindel hineingefallen sind. Es kam aber dem Bureau nur darauf an, recht viele Aufträge zur Erwirkung von Patenten zu erhalten, um am diesbezüglichen Honorar einen schönen Verdienst zu haben. Hin und wieder kann ein solches Patent ja wirklich einen Wert haben. Die große Masse ist wertlos. Das ist dem Bureau aber einerlei, sowie es nur sein Honorar bekommen hat. Das Geschäft wird ihm dadurch erleichtert, daß in Frankreich und manchen anderen Ländern keine patentamtliche Vorprüfung der Erfindung stattfindet, sondern das Patent, als bloße Bescheinigung über die erfolgte Hinterlegung der Erfindung, für jede, auch die wertlosesten Erfindungen erteilt wird, sofern die Taxen dafür bezahlt werden („sans garantie du gouvernement").

*

Die erste Frau, die chloroformiert wurde.

Aus London meldet man den Tod einer Mrs. Agnes Thomson, die 83 Jahre alt geworden ist und über deren Leben nichts weiter zu sagen wäre, hätte sie nicht einmal, vor mehr als zwei Menschenaltern, jene Stunde der Berühmtheit gehabt, in welcher der Name eines Einzelnen plötzlich im Munde aller ist. Sie war die Nichte von Sir James Young Simpson, einem der größten englischen Mediziner, dem die Wissenschaft vielerlei Neuerungen zu verdanken hatte. In der Nacht zum 4. November 1847 entdeckte Simpson die anästhetischen Eigenschaften des Chloroforms. Die ersten Versuche nahm er an sich selbst und an seinen Assistenten vor. Dann aber bewog er seine Nichte, sich mit Chloroform einschläfern zu lassen. Das Experiment bekam ihr so gut, daß sie ihrem Onkel bei den Vorführungen seiner das größte Aufsehen erregenden Entdeckung auch öffentlich als Objekt diente. Mrs. Agnes Thomson ist also in der Tat unter den Millionen von Frauen, die jemals chloroformiert wurden, die allererste gewesen.

*

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 22. Januar früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1]	767,0	−8	still	bedeckt	−7	−9	—
Torgau	767 5	−7	NO 1	„	−6	−7	—
Nordhausen	768,8	−12	NW 3	„	−6	−12	—
Magdeburg[2]	767,7	−10	still	„	−6	−12	0
Gardelegen	767,2	−10	SO 1	„	−5	−15	—
Brocken	—,—	−10	O 5	heiter	−6	−11	—

[1]—[2]) Schnee.

Der hohe Druck hat an Intensität wieder zugenommen und sich weiter nach Osten und Süden hin ausgebreitet. Im Dienstbezirk trat daher im Laufe des Tages vielfach Aufklaren ein, sodaß infolge der verstärkten nächtlichen Ausstrahlung der Frost stellenweise noch etwas zugenommen hat. An der Ostseeküste ist strichweise Tauwetter eingetreten. Im Bereiche des hohen Drucks haben wir ruhiges, zeitweise nebliges, sonst trockenes Frostwetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 23. Januar: Ruhig, zeitweise Nebel, sonst trockenes Frostwetter.

Ein Hausmacher-Haarwasser von großartiger Wirkung.

Im Laufe der letzten Jahre konnte man hin und wieder lesen, wie sich ein wirklich gutes Haarwasser herstellen lasse, und es ist ein Vergnügen zu hören, wie viele das Rezept angewandt haben und mit welch' bemerkenswerten Erfolgen. So schreibt eine Dame, sie habe sich, sofort nachdem sie davon gelesen, das Rezept beim Apotheker nach Vorschrift zusammenstellen lassen: 85 gr. Bay Rum, 30 gr. Livola de Composée, 1 gr. krist. Menthol, denn ihr Haarausfall war einfach schrecklich. Sie nahm es also mit nach Hause, wandte es einige Zeit an und war nicht wenig erstaunt und entzückt zu sehen, wie rasch der Haarausfall aufhörte und der Haarwuchs selbst wieder gefördert wurde. Tatsächlich sei ihr Haar in zwei Monaten um beinahe 20 Zentimeter länger geworden. Ihr Haar sei dabei heller, glänzender und üppiger, als es je gewesen, und sein Wachstum daure fort. In den ersten drei Wochen habe sie die Mischung zweimal täglich leicht in die Kopfhaut eingerieben, seitdem wende sie es aber nur noch einmal täglich an. Besonders interessant ist es noch, diesen und anderen Berichten zu entnehmen, daß diese Mischung nicht nur den Haarwuchs bedeutend fördert, sondern auch die Schuppenbildung vernichtet, die Irritation der Kopfhaut lindert und Haarwurzeln und Kopfhaut in gesundem und normalem Zustand erhält. (842

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat. **Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2 7/8 %
Amsterdam kurz	169,35
Brüssel do.	80,65
Italien do.	80,75
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,485
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,25
Schweiz kurz	81,10
Wien kurz	85,025
Rio de Janeiro a. Lond.	—,—

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	85,15
Russische do.	215,80
Souvereigns	20,46
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,65
Dänische do.	—,—
Englische do.	—,—
Französische do.	81,25
Holländische do.	169,45
Italienische do.	81,00
Schweizer do.	81,20

Deutsche Anleihen.

4 pr. Dtsch. Schatzanw.	99,50
4 do. Reichsanleihe	97,70
3,50 do. do.	86,00
3 do. do.	77,00
4 Preuß. Schatzanw.	99,80
4 do. Konsols	97,70
3,50 do. do.	86,00
3 do. do.	76,90
3,50 Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	85,75
4 Bayr. St.-A. unk. 06	96,50
3,50 do.	84,10
3,50 Hamb. Staats-Rente	85,70
3,50 do. am. 1887-91	86,50
3 do. St.-A. 1886	78,60
4 G. Hess. St.-A. 99 u. 09	96,60
3 do. 1896—1905	73,80
3 Sächs. Staats-Rente	76,50
3,50 Rheinpr. 5, 6, 7 ev.	88,40
3,50 do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	85,40
3,50 Berliner 1882—98	88,20
4 Erfurt 1893, 1901	96,50
3,50 do. 1893, 3.	—,—
3,50 Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1910 1 u. 2 ev.	—,—
3,50 do. 1886, 1892	—,—
4 Mgdb. 1891, uncv. 10	97,30
3,50 do. 1875—1902	92,25
4 Merseb. 1901 unc. 10	—,—
3,50 Naumb. 1897-1900 cv.	87,50

Pfandbriefe.

3,50 Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50 do. Com.-Obl.	84,25
4 Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	94,50
3,50 do. do.	84,80
3 do. do.	76,20
4 Sächsische alte	—,—
3,50 do.	—,—
3 do.	77,00
4 do. neue	94,40

Ausländ. Staatspapiere.

4,50 Argentin. innere gr.	—,—
4,50 do. do. kl.	—,—
4,50 do. äußere gr.	—,—
4,50 do. do. 100	97,00
5 Chinesen 1896 gr.	99,00
5 do. kl.	99,00
4,50 do. 1898 gr.	91,20
4,50 do. kl.	91,20
1,75 Griechen Monopol	52,60
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	—,—
4,50 Japaner v. 1905	91,60
3,75 Italien. Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	—,—
5 do. 100	—,—
4 Oesterr. Gold	88,75
4 do. Kronen	84,25
4,50 do. Silber	86,60

4,20 Oesterr. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	64,50
5 Rumänen am. 1903	100,50
4 do. 1890	93,75
4 do. 1898	85,20
4 Russen 1880	87,70
3,50 do. 1894	—,—
4 do. 1902	90,40
4,50 do. 1905	99,00
3,50 Schweden 1886	84,10
4 Serben am. St.-Anl.	79,00
4 Türken Adm. Anl.	77,60
4 do. unif. 03	85,90
Türkenlose 400 Fr.	169,10
4 Ung. Gold gr.	—,—
4 do. mittel	86,30
4 do. kl.	86,30
4 Ung. Kronen	82,80
3,50 do. Staatsrente 97	72,30
3 do. Eis. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	102,30

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	94,90
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	184,25
Schantungbahn	127,70
Allg. Dtsch. Kleinbahn	128,50
Allg. Lok.- u. Straßenb.	174,75
Elektrische Hochbahn	136,25
Gr. Berl. Straßenbahn	163,50
Hamb. Straßenbahn	184,50
Magdeb. Straßenbahn	181,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	22 1/8
Baltimore and Ohio	94,60
Canada-Pacific	218,50
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Prinz Heinrichb.	157,25
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	89,50

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr. Böhm. Nordb. G. Obl.	90,50
4 Oesterr. Gold Pr.	88,00
3 Dux-Prag. Gold Ob.	72,00
2,60 Südöst. Lomb. Pr.	52,00
4,50 Iw. Dombrowo Pr.	—,—
3 Transkaukas. 5 Pr.	73,90
4 Moskau Rjäsan Pr.	—,—
4 Wladikawk. 1897 Pr.	86,50
5 Anatolier 1. Pr.	91,90
5 do. 2. Pr.	91,80
2,40 Ital. Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelm. Pr.	—,—
3 Port. Esb. Obl. 1886	68,80
4 North.-Pc. Pr. Lien.	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	74,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	136,25
Hansa	286,90
Nordd. Lloyd-Akt.	117,30
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	70,20

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	145,00
Berl. Handels-Ges.	158,90
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	113,75
Commerz- u. Disk.-Bank	109,00
Darmst. Bk. Markst.	119,30
Dessauer Landes-Bank	113,90
Deutsche Bank	252,30
Deutsche Uebersee-Bank	157,00
Diskonto-Kommand.-A.	190,75
Dresdener Bank	154,00
Essener Kredit	162,30
Gothaer Grundkreditb.	168,10
Leipz. Kreditanstalt	158,40
Magdeb. Bankverein	118,90
Mitteldeutsche Kreditb.	119,00
Mitteld. Privatbank	123,75
Nationalb. f. Deutschl.	117,80
Oest. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersb. Diskontobank	191,00
Preuß. Bodenkredit-Bk.	155,50
do. Ztr.-Bodenkred.	192,10
Reichsbank	138,75
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	162,10
Sächsische Bank	153,00
A. Schaaffhaus. Bankv.	102,10
Schles. Bankverein	150,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	138,10
Deutsche Bierbrauerei	88,00
Patzenhofer	237,10
Schöneberger Schloßbr.	213,00
Schultheiß	267,25
Herkules Kassel	160,00
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	170,00
Verein. Artern	93,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	347,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	467,00
Adler Portl. Cement	111,50
Allg. Berliner Omnibus	191,00
Allg. Elekt.-Gesellsch.	240,25
Ammend. Papierfabrik	369,50
Anglo-Kontin. Guano	123,00
Anhalt. Kohlenw.	201,75
do. Vorzugsaktien	120,00
Baer u. Stein	440,25
Bergmann Elektr.	127,25
Berl.-Anh. Masch.	133,75
Berliner Elektr.-Werke	168,50
do. Masch.-Bau	241,50
Bernburger Masch.	52,00
Berzelius Bergwerk	146,25
Beton- u. Monierb.	158,50
Bismarckhütte	144,00
Bochumer Gußstahl	222,00
Böhler u. Co.	233,75
Braunschw. Kohle	260,00
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	214,00
Buderus	112,25
Butzke u. Co. Metall	99,75
Caroline Braunkohle	424,00
Chem. Fabrik Buckau	159,00
Cölner Bergwerk	532,25
Concordia Bergwerk	317,00
do. Spinnerei	116,50
Consolidation Schalke	345,50
Cottbuser Masch.	52,50
Cröllwitzer Papierfabrik	182,90
Dessauer Ges.	181,50
Deutsch.-Atl. Telegr.	124,25
do -Luxemb. V.-A.	136,90
do. Elektr.-Ges.	172,60
do. Gasglühlicht	546,00
do. Kabelwerke	127,50
do. Waff. u. Mun.	600,00
Donnersmarck-Hütte cv.	373,00
Dürrkop.	346,00
Dynamit-Trust	180,25
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht Bergw.	499,00
Elektra Dresden	108,75
Eschweiler Bergw.	221,30
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	208,50
R. Frister	251,50
Gelsw. Eisenw.	163,00
Gelsenkirchen	191,75
Gesellsch. f. elekt. Unt.	166,90
Glauziger Zucker	148,50
Greppiner Werke	193,25
Hallesche Maschinen	407,00
Hann. Bang. St.-Pr.	56,50
H. Masch. S.-P. A. u. E.	320,25
Harburg-Wien-Gummi	139,25
Harpener Bergbau	184,50
Hartmann sächs. Masch.	134,50
Harzer A u. B.	27,60
Haspe Eis. u. St.	164,00
Heinrichshall	78,00
Hemmor Portl.-Zement	131,75
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	148,50
Hirsch Metall	131,50
Höchster Farbwerke	627,75
Hoesch Stahlw.	332,90
Hohenlohe-Werke	121,25
Ilse Bergbau	483,00
Kahla Porzellan	350,50
Kaliw. Aschersleben	149,25
Kattowitzer	239,00
Kirchner Masch.	337,25
König Wilhelm abg.	261,50
do. St.-Pr.	344,00
Körbisdorfer Zucker	136,50
Kronprinz Ohligs	293,00
Kyffhäuserhütte	88,25
Lahmeyer u. Co.	121,50
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	155,50
Leopoldgrube	156,50
Leopoldshall	77,50
St.-Pr.	104,50
L. Loewe u. Co.	330,50
Lübecker Maschinen	111,75
Magdeb Allgem. Ges.	92,25
Märk.-Westf.-Bergw.	103,00
Maschinenfabr. Buckau	131,80
Milowicer Eisen	64,75
Neue Bod.-Ges.	88,25
Niederl. Kohlen	205,00
Nienburger Maschinen	49,25
Nordd. Wollkämmerei	—,—
Oberschl. Eisenbahnbed.	88,90
do. Eisenindustrie	63,00
do. Kokswerke	329,00
do. Portl.-Zement	154,75
Orenstein u. Koppel	172,25
Otaviminen	112,75
Phönix Bergw. Lit. A.	240,20
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	110,90
Rhein-Nassau Bergwerk	222,25
Rhein. Stahlwerk	162,60
Riebeck Montanw.	194,00
Rombacher Hütten	157,90
Rositzer Braunkohle	—,—
do. Zuckerfabr.	113,75
Sächs. Webstuhl-Fabr.	203,00
Saline Salzungen	—,—
Sangerh. Masch.	195,25
Saxonia Portl.-Zement	127,00
Schering Chem. Fabrik	242,50
Schles. Zinkb.	—,—
Schles. Portl.-Zement	166,75
Schneider Hugo	162,50
Schuckert, Elektr.	145,50
Schulz-Knaudt	137,25
Siemens Glasind.	234,50
Siemens u. Halske	214,25
Spritbankaktien	430,25
Staßf. Chem. Fabrik	135,25
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	72,75
Stettin Chamotte	144,90
Stett. Vulkan	125,50
Stöhr. Kammgarn	164,00
Stollberger Zinkhütten	123,75
Stralsunder Spielkarten	139,00
Terra	92,10
Thaler Eisenb.	240,00
do. V.-A.	244,00
Thüringer Salinen	50,50
Tittel u. Krüger	143,25
Union, Fabr. chem. Prd.	215,00
Unter d. Linden, Baug.	149,00
Varziner Papier	122,00
Vorwohler Portl.-Zem.	230,00
Wegelin u. Hübner	159,00
Westeregeln Alkali	193,50
Westf. Draht-Ind.	162,00
do. Stahlw.	38,00
Wittener Gußstahl	192,25
Wrede Mälzerei	72,00
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	212,00
do. 2. Ser. e	205,00
Zeitzer Masch.	288,00

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	203 1/2	Aumetz Friede	163 7/8
Berliner Handelsgesellschaft	158 7/8	Bochumer Gußstahl	222 3/8
Commerz- und Diskontobank	109 1/8	Consolidation	344 1/4
Darmstädter Bank	119 3/8	Deutsch-Luxemb.	137 1/4
Deutsche Bank	252 3/4	Gelsenkirchner	192 3/8
Diskonto-Kommandit	191 3/8	Harpener	186
Dresdner Bank	154 1/4	Hohenlohe-Werke	123
Nationalbank	118	Kattowitzer Bergbau	239 3/8
Schaaffhausen'scher Bankver.	102 3/8	Laurahütte	155 7/8
Azow-Don Commerz-Bank	238 7/8	Oberschles. Eisenbahnbed.	89
Petersburg. Intern. Handelsb.	205 7/8	Oberschles. Eisenindustrie	——
Russ. Bank für ausw. Handel	162 1/2	Phönix	241 1/4
Wiener Bankverein	——	Rheinische Stahlwerke	163 3/8
Lübeck-Büchner	——	Rombacher Hütten	158 1/8
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	——	Hamburger Packetfahrt	136 1/8
Große Berliner Straßenbahn	163	Hamb.-Südamerik. Dampfsch	176 3/4
Schantung-Eisenbahn	127 3/4	Hansa Dampfschiffahrt	287
Oesterreich. Staatsbahn	154 1/4	Norddeutscher Lloyd	117 1/8
Oesterreich. Südbahn	22 1/8	Trust Dynamit	180 3/4
Anatol. Eisenbahn (60 %)	——	Naphtha Nobel	405 1/2
Baltimore and Ohio	94 7/8	Orenstein & Koppel	172
Canada Pacific	218 1/2	Allgem. Elektr.-Gesellschaft	241
Orientbahnen Betriebs-Ges.	197 3/4	Deutsche Uebers. Elektr.	173 3/8
Italien. Meridionalbahn	106 3/4	Siemens & Halske	214 7/8
Italien. Mittelmeerbahn	——	Schuckert Elektr.	145 3/4
Pennsylvania	——	Elektr. Licht- u. Kraftanlage	129
Luxemb. Prince Henrybahn	156 1/2	Gesellsch. für elektr. Untern.	167
3% Deutsche Reichsanleihe	77,00	Otavi	114
4% Russische Anleihe v. 1902	90 1/2	South West-Africa	114 3/4
Türken, unifizierte v. 1903	——		
Türkenlose	169		
Ungarische Kronen	——		

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	76,30G
3 1/2 do. Staatsanleihe	—	—	96,90G
3 1/2 Leipz. Stadtanleihe	—	—	92,00G
3 1/2 do. do. v. 1904	—	—	86,00G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	93,75G
4 Mansf. Gew.-Obl.(ä. J.)	—	—	97,00G
4 do. do. 1893	—	—	89,75G
4 do. do. 1897	—	—	89,50G
4 do. do. 1902	—	—	89,75G
4 1/2 do. do. 1908	—	—	98,25G
4 1/2 Naumb.Braunk.-Obl.	—	—	98,00G
4 do. do. do.	—	—	93,80G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93,50G
4 1/2 do. do. do.	—	—	98,25G
4 Hypoth.-BankLeipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,00G
3 1/2 Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	88,50G
4 do. do do.	—	—	96,60G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Aussig-Tepl. Elb-Akt.	8 4/5	11 1/5	199,00G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.	10 10/21	12 18/21	217,50G
do. do. Lit. B.	11 1/2	12	226,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	9	8 1/2	158,75G
Leipz. Hyp.-Bank-Akt.	8	8	151,00G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	152,00G
Sächs.Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	137,00G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	195,75bG

	Dividende vorige	letzte	
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	6	116,00bG
Cröllwitz. Papierfabrik	9	10	182,00G
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	—	6,50G
do. Vorzugs-Akt.	0	—	25,00G
Bleichert. Braunk. A.-G.	4	—	39,00G
GlauzigerZuckerfabrik	0	11	149,00G
Hall. Zuckerraffinerie	2	—	148,00G
Körbisdorf.Zuckerfabr.	0	7	140,00B
Leipz. Baumwollspinn.	12	14	233,00G
do. Bierbr. Riebeck	10	10	170,00G
do. Kammgarnspin.	10	10	151,00G
do. Malzf. Schkeud.	0	2	76,50G
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	15 M	45 M	730,00bG
Portl.Zementfabr.Halle	3	6	89,50G
Stöhr & Co., Kammgarn.	10	12	164,00G
Thüringer Gas-Aktien	16	16	257,75G
Tittel&Krüger,S.Wollg.	10	10	142,00G
Wernsh. Kammgarnsp.	10	10	123,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	—,—
Pinkau & Co.	10	12	200,00B
Krietzsch Mühlen	7	7	107,00G
Hartmann Maschinen	5	8	133,75G
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	393,00bG
Zimmerm.&Co.Halle, St.	5	—	81,50G
do. Vorzugs-Akt.	5	—	81,50G
Kunstanstalt B. Groß	6	—	75,00G

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v 22. Jan.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	45%	47%
Alexandershall	7850	8000
Beienrode	—	3700
Burbach	9200	9600
Carlshall	1800	1900
Carlsfund	3900	4200
Deutschland	2000	2200
Einigkeit	2700	2800
Friedrichshall-Aktien	—	135bG
Glückauf-Sondershaus.	16600	17500
Grossherzog v. Sachsen	—	—
Güntershall	4300	4400
Hallesche Kali-Aktien	41 1/2	43%
Hannoversch. Kali-Akt.	55%	57%
Hansa-Silberberg	4500	4700
Hattorf-Vorz.-Aktien	—	90%
Heiligenroda	4200	4400
Heimboldshausen	1650	1800
Heldburg-Aktien	30%	32%
Heldrungen I	700	775
Heldrungen II	825	875
Hermann II	1200	1250
Immenrode	3550	3675
Irmgard	690	750
Johannashall	—	2700
Justus-Aktien	76%	78%
Krügershall-Aktien	105%	106 1/8
Ludwigshall-Aktien	—	—
Moltkeshall	—	—
Deutsche Kali-Akt.	125%bG	—
Oberröblingen	—	150
Reichskrone	—	—
Ransbach	2000	2200
Richard	—	—
Rothenberg	2075	2175
Saale	825	900
Sachsen-Weimar	6650	6850
Salzmünde	4950	5200
Siegfried I	3025	3200
Steinförde Vorz.-Akt.	29%	30%
Teutonia-Aktien	60%	62%
Thüringen	3000	3200
Walther	1250	1375
Wilhelmshall	7200	7000

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401231-19/fragment/page=0006
DFG

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Diskontermäßigung um ½ Prozent.

Berlin, 22. Jan. Die Reichsbank hat den Diskont von 5 auf 4½ Prozent und den Lombardzinsfuß von 6 auf 5½ Prozent herabgesetzt.

Dresden, 22. Jan. Die Sächsische Bank hat den Wechseldiskont ebenfalls von 5 auf 4½ Prozent und den Lombardzinsfuß von 6 auf 5½ Prozent ermäßigt.

London, 22. Jan. Die Bank von England hat den Diskont von 4½ auf 4 Prozent herabgesetzt.

Oberpräsident Geh.-Rat v. Conrad †.

Potsdam, 22. Jan. Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Wirkl. Geh. Rat v. Conrad, ist heute vormittag an der Riviera gestorben.

Zabern und der Reichstag.

Berlin, 22. Jan. Der Seniorenkonvent des Reichstags hat im Gegensatz zu der gestern allgemein verbreiteten Annahme beschlossen, die Interpellationen über Zabern morgen auf die Tagesordnung zu setzen.

Zum Wehrbeitragsgesetz.

Dresden, 22. Jan. Die Erste Kammer nahm heute den bereits von der Zweiten Kammer angenommenen Antrag betreffend Fristverlängerung für die Erklärung zum Wehrbeitrage bis Ende Februar gegen vier Stimmen an. Der Finanzminister erklärte abermals, für eine allgemeine Fristverlängerung im Bundesrat nicht eintreten zu können.

Aus der Armee.

Berlin, 22. Jan. Das „Mil.-Wochenbl." meldet: In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt: Generalleutnant Heiber, Inspekteur der 3. Pionierinspektion in Straßburg; Generalmajor Jetter, Kommandeur der 3. Fußartillerie-Brigade in Metz. Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, Fähnrich im Ulanen-Regiment Nr. 6, zum Leutnant mit Patent vom 22. Juni 1912 befördert.

Vom Kronprinzen.

Berlin, 22. Jan. Der Kronprinz hat sein Erscheinen zum Ballfest des Vereins der Berliner Presse am 31. Januar zugesagt.

Prinz Karol beim 1. Garde-Regiment eingestellt.

Potsdam, 22. Jan. Heute mittag wurde Prinz Karol von Rumänien bei der 3. Kompagnie des 1. Garde-Regiments als Oberleutnant eingestellt. Anwesend war auch der Prinz-Thronfolger Ferdinand von Rumänien.

Paris im Falle eines Krieges.

Paris, 22. Jan. Im hiesigen Gemeinderat wurde in der letzten Zeit wiederholt darauf hingewiesen, daß Paris im Falle eines Krieges nur sehr mangelhaft mit Lebensmitteln versehen sei und daß namentlich die Brotvorräte für kaum vier Tage ausreichen würden. Gestern fand nun zwischen dem Unterstaatssekretär des Kriegsamts, Manginot, und den Vertretern des Gemeinderats eine Besprechung statt, bei der Manginot erklärte, daß der Staat bereit sei, zur Hälfte die Kosten für die Beschaffung der erforderlichen Getreide- und Mehlvorräte zu tragen, falls die Stadt Paris und das Seinedepartement die andere Hälfte übernehmen. Diese Art der Verteilung wird am Sonnabend im Gemeinderat geprüft werden. Der Prüfung wird der Generalgouverneur von Paris, General Michel, und der Generalintendant Ducuing beiwohnen, um im Namen des Kriegsministeriums eine baldige Lösung dieser Frage zu befürworten. — Man glaubt, daß die Angelegenheit im Sinne des Regierungsantrages geregelt werden wird und daß die Kosten für die Errichtung der Lebensmitteldepots zu gleichen Teilen vom Staat und der Stadt samt den übrigen Gemeinden des Seinedepartements vorläufig für einen Zeitraum von drei Jahren übernommen werden dürften.

Eintritt von vier Deutschen in die Fremdenlegion?

Paris, 22. Jan. Einer Meldung des „Excelsior" zufolge haben sich gestern dem Werbebureau für die Fremdenlegion in Luneville vier Deutsche gestellt, die aus dem deutschen Heere desertiert sind, mit dem Ersuchen um Einstellung in die Fremdenlegion. Sie wurden sämtlich angeworben.

Torpedoboote für Griechenland.

Kiel, 22. Jan. Die auf der Vulkanwerft in Stettin für die griechische Marine erbauten sechs Torpedoboote haben heute vormittag nach mehrtägigem Aufenthalt im hiesigen Hafen die Ausreise nach den griechischen Gewässern durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal angetreten. Die Kommandanten der Torpedoboote wurden gestern nachmittag von dem Generalinspekteur der Marine, dem Prinzen Heinrich, empfangen.

Bronsart v. Schellendorf zweiter türkischer Generalstabschef?

Konstantinopel, 22. Jan. Hier laufen Gerüchte um, daß General Bronsart v. Schellendorf, der augenblicklich die 3. Division des 1. Armeekorps in Konstantinopel befehligt, zum zweiten Chef des Großen Generalstabes ernannt werden soll. — Die hiesige Presse will ferner wissen, daß binnen kurzem neue Verabschiedungen von Offizieren der Armee und Marine stattfinden werden.

Kriegsvorbereitungen der Türkei?

Konstantinopel, 22. Jan. Die Türkei macht umfassende Ankäufe für Heereszwecke, so daß kein Zweifel besteht, daß sie sich ernstlich für einen Kriegsfall vorbereitet. Die Bestellung von Kriegsmaterialien haben schon unter dem Kriegsminister Izzet Pascha begonnen und werden jetzt von Enver Pascha mit großer Beschleunigung fortgesetzt. Um die beschleunigte Durchführung der Aufträge zu erzielen, werden die Bestellungen in verschiedenen Ländern gemacht.

Eine Ueberlegenheit von 60 Prozent!

London, 22. Jan. Handelsminister Buxton betonte in einer Rede, die er in Bermondsey hielt, daß die Regierung den vollständigen Schutz der englischen Küsten sicherzustellen verpflichtet sei. Zu diesem Zwecke müsse sie ein Schlachtschiff-Geschwader zur Verfügung haben, das eine Ueberlegenheit von sechzig Prozent gegenüber der nächststarken Seemacht aufweise.

Ueberzeichnet.

Albany (New-York), 22. Jan. Die Emission von 51 Millionen Dollars 4½ prozentigen, fünfzig Jahre unkündbaren Staatsbonds ist bedeutend überzeichnet worden. Ein Syndikat, an dessen Spitze die Firma Kuhn, Loeb & Co. steht, hat für die ganze Emission 106,77 geboten. Man erwartet, daß ein großer Teil der Emission nach Europa gehen wird, falls das Syndikat mit seinem Angebot Erfolg hat.

Zur Lage in Mexiko.

New-York, 22. Jan. Nach einem Telegramm aus Mexiko gibt der Kriegsminister bekannt, daß die Rebellen bei dem Versuche, Guernavaca zu nehmen, von den Regierungstruppen geschlagen wurden und 2000 Mann verloren.

Vom Zeppelinluftschiff „Sachsen".

Helgoland, 22. Januar. Das Zeppelinluftschiff „Sachsen", das die Reichsdienstflagge führte, flog heute vormittag gegen 11 Uhr über die Insel Helgoland und warf Post ab. Nachdem es eine Zeitlang über der Insel gekreuzt hatte, nahm es Kurs nach Cuxhaven und schlug dann die Richtung nach Sylt ein.

Wasserflugzeug-Flüge in Nizza.

Nizza, 22. Jan. Die Großherzogin-Mutter Anastasia von Mecklenburg-Schwerin unternahm gestern auf einem von dem Piloten Maillot gesteuerten Wasserflugzeug einen Aufstieg. Sie flog in 400 Meter Höhe über die Ortschaften Ece, Beaulieu und St. Jean. Der Flug dauerte etwa 20 Minuten.

Nizza, 22. Jan. Bei einem Aufstieg, den die Baronin Vaughan gestern nachmittag mit einem Wasserflugzeug des Aviatikers Maiton unternahm, verlor der Apparat das Gleichgewicht, da einer der beiden Schwimmer des Flugzeuges von einer starken Welle weggerissen wurde, und sank ins Meer. Es gelang jedoch noch zur rechten Zeit, die Baronin, ihr Kind und den Flieger mittels Motorboots zu retten.

Die folgenschweren Schneestürme.

Paris, 22. Jan. Infolge der Schneestürme sind mehrere Dörfer bei Béziers in Südfrankreich seit fast einer Woche von der Außenwelt abgeschlossen. Die Bürgermeister teilten dem Präfekten mit, daß die Lebensmittel der Bevölkerung erschöpft seien und die Dörfer um jeden Preis aus ihrer elenden Lage befreit werden müßten.

Börsen- und Handelsteil.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 22. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Da keine besonderen Anregungen vorlagen und die Unternehmungslust sich in sehr engen Grenzen hielt, war der Verkehr am Getreidemarkte sehr gering. Die Preise für Brotgetreide und Hafer waren aber gut behauptet. Mais und Rüböl waren vernachlässigt. Wetter: kalt.

Schlußbörse.

Weizen: Mai 198,50, Juli 201,75, Septbr. —,— M; behauptet.
Roggen: Mai 162,25, Juli 164,25, Sepbr. —,— M; ruhig.
Hafer: Mai 156,75 Juli 159,00 M; ruhig.
Mais: Mai —,—, Juli —,— M: ruhig.
Rüböl: Jan. —,—, Mai —,—, Okt. —,— M; geschäftslos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 22. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Nach wie vor ist es die günstige Verfassung des Geldmarktes, die in der heute erfolgten Herabsetzung des Diskonts der Reichsbank und der Gewährung der gleichen Ermäßigung bei der Bank von England ihren Ausdruck findet, welche der Börse festes Gepräge verleiht. Die Unternehmungslust wurde durch gewisse politische Bedenken wegen des Verhältnisses zwischen Griechenland und der Türkei sowie wegen Albanien, ferner durch die Ergebnislosigkeit der gestrigen Pariser Schiffahrtsverhandlungen und den weiteren Rückgang der Hohenlohe-Aktien in Schach gehalten, so daß sich das Interesse mehr einigen Spezialwerten wie Bochumer Gußstahl, Deutsch-Uebersee, Petersburger Internationale Handelsbank und dann vornehmlich der dreiprozentigen Reichsanleihe zuwandte. Schiffahrtsaktien verloren anfangs über 1 Proz., vermochten aber einen Teil davon wieder hereinzubringen, so besonders Hansa. Auch auf den übrigen Märkten traten weitere leichte Besserungen ein. Die Diskotherabsetzung in London auf 4 Proz. verstärkte die Festigkeit der Börse. Tägl. Geld 1½ Proz., Ultimogeld 4 Proz. Die Sätze der Seehandlung waren unverändert. Für Ultimogeld verlangte sie 3¾ Proz. Privatdiskont 2⅞ Prozent.

Viehmärkte.

— **Halle.** 21. Januar. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 12. Januar bis 17. Januar 1914 eingegangenen Versicherungen. **Ochsen:** 9—6jähr., 1764—1640 Pfd., 50 M, 2 Verk.*; 5jähr., 1500 Pfd., 48 M, 1 Verk.*; 6jähr., 1560 Pfd., 45 M, 1 Verk*; 7jähr., 1400 Pfd., 40 M, 1 Verk.* — **Bullen:** 3—2½jähr., 1730—1480 Pfd., 50 M, 3 Verk.*; 3jähr., 1426 Pfd., 49 M, 1 Verk.*; 2jähr., 1550—1510 Pfd., 48 M, 2 Verk.*; 3—2½jähr., 1200—910 Pfd., 46 M, 3 Verk.*; 2½—2jähr., 1256—1040 Pfd., 45 M, 2 Verk.*; 2½jähr., 1200 Pfd., 43 M, 1 Verk.* — **Färsen:** 2jähr., 1000 Pfd., 46 M, 2 Verk.*; 3jähr., 1100 Pfd., 45 M, 1 Verk.*; 2jähr., 1010 Pfd., 44 M, 1 Verk.* — **Kühe:** 6jähr., 1300—1100 Pfd., 44 M, 2 Verk.*; 5jähr., 2430 Pfd., 43 M, 1 Verk.*; 7jähr., 1180 Pfd., 42 M, 1 Verk.; 8—3jähr., 1200—940 Pfd., 41 M, 2 Verk. — **Schweine:** 340 Pfd., 60 M, 2 Verk.*; 396—285 Pfd., 58 M, 2 Verk.*; 450—316 Pfd., 56 M, 5 Verk.*; 354—220 Pfd., 55 M, 9 Verk.*; 382—290 Pfd., 54 M, 7 Verk.; 256—264 Pfd., 53 M, 12 Verk.*; 246 Pfd., 52 M, 1 Verk.*; 420 Pfd., 50 M, 1 Verk.* — **Durchschnittspreis:** 54,53 M pro Zentner. * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg.** 21. Januar. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) **Bullen:** I. Qual. 46—50, II. Qual. — bis — M; **Ochsen:** I. Qual. 46—50, II. Qual. ——— M; **Kühe:** I. Qual. 38—43, II. Qual. ——— M; **Stiere und Färsen:** I. Qual. 45—48, II. Qual. ——— M; **Kälber:** I. Qual. 50—55, II. Qual. —,— M; **Lämmer:** I. Qual. 46—48, II. Qual. —— M; **Hammel:** I. Qual. 35—40, II. Qual. —,— M; **Schweine:** I. Qual. 51—55, II. Qual. —,—. **Tendenz:** ruhig.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 21. Januar. **Auftrieb:** 699 Schweine, 1278 Ferkel. **Verlauf des Marktes:** Lebhaftes Geschäft. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 7—8 Monate alt 46—57 M, 5—6 Monate alt 34—45 M. Pölke: 3—4 Mon. 26—33 M. Ferkel: 9—13 Wochen alt 21—25 M, 6—8 alt Wochen 14—20 M.

Butter. Schmalz. Speck.

— **Berlin,** 17. Januar. (Bericht von Gebr. Gause.) [Originalbericht der „Hall. Ztg."] **Butter:** Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qual. 128—130 M, IIa Qual. 122—128 M — **Schmalz:** Choice Western Steam 64,00—65,00 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 66,50 M, Berliner Stadtschmalz Krone 65,50—70,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 66,00—70,00 M. — **Speck:** geringe Nachfrage.

Wochenmarktberichte.

— **Naumburg a. S.,** 21. Jan. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. **Weizen:** ruhig, 171 bis 180 M. **Roggen:** ruhig, 157—160 M, neuer — M. **Braugerste:** ruhig, 165 bis 180 M, feinste über Notiz. **Hafer:** ruhig, 147—157 M, feiner schwerer über Notiz.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 22. Januar. Preis pro 100 kg 9,50 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Wasserstände am 22. Januar.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,86, Trotha Untp. + 2,00, Grochlitz + 2,12, Bernburg Untp. + 0,85, Kalbe Obp. + 1,74, Kalbe Untp. + 0,62. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,24, Aussig + 1,34, Dresden — 1,36, Torgau + 0,38, Wittenberg + 1,85, Roßlau + 0,75, Barby + 1,11, Magdeburg + 0,90, Tangermünde + 1,46, Wittenberge + 1,23, Hohnstorf + 1,00. — **Mulde:** Düben + 1,18.

Saale und Elbe führen Treibeis.

843)

Besen in Ruh!

So heißt's heute abend bei Loewendahls, und die Heinzelmännchen mit ihren Besen verschwinden wieder auf ein Jahr. Den vielen liebenswürdigen und fleißigen „Mitarbeiterinnen im Kehraus" sagen sie hiermit herzlichen Dank und versprechen, nächstes Jahr wieder pünktlich zu erscheinen. Ehrliche Arbeit haben sie geleistet, und wer es nicht selbst mit angesehen hat, glaubt es nicht, wie in so kurzer Zeit eine solche Menge Ware „ausgekehrt" werden konnte; die aber aus dem „Kehraus" etwas heimbrachten, **können es sich wohl erklären!** Nun ist außer dem **Inhalt der Schaufenster** nicht mehr viel zu haben, hat aber jemand gerade Glück, so findet er doch noch ein passendes **Kostüm** oder ein **Kleid** für Gesellschaft und Ball; auch das **„Nachkehren"** bei **farbigen Ulsters, Paletots** und **Jacketts** in Samt, Krimmer, Astrachan und Tuch, ebenso bei **Röcken** und **Blusen** (besonders in Seide und Tüll, für Ball usw.) **kann sich lohnen!** Es ist ja hier **auch das letzte Stück modern und wertvoll,** und wer es gebrauchen kann, kauft so gut wie zu Anfang des Kehraus. Ein Blick in Loewendahls Schaufenster wird in diesen Tagen **sehr interessant sein!** So werden auch diese letzten Sachen verschwinden wie der Schnee vor der Frühlingssonne, um der neuen Saison Platz zu machen, denn schon treffen **Konfirmanden-Sachen** (Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Jacketts) täglich ein. **Kostüme** wird man wieder bei Loewendahls in großartigem Sortiment und zu billigen Preisen sehen. **Fertige Kleider,** diese berühmte Spezialität der Firma, weil in **soliden Preislagen,** werden wieder bewundert werden, und in neuen **Röcken** und **Blusen** ist eine Auswahl in Neuheiten zu erwarten, wie sie nur ein großes modernes Spezialgeschäft im Stile **Geschw. Loewendahl** zu bieten vermag. (455

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401231-19/fragment/page=0007

Schutzmarke „RUBO"

Zur Frühjahrsbestellung empfehle
auf Grund der allgemeinen Bedingungen für den Verkauf der von der Landwirtschaftskammer Halle a. S. anerkannten Saaten.

Rudolf Bethges Hochzuchten in Braugerste

Original Rudolf Bethges Gerste II D. L. G. Hochzucht Nr. 33.
Original Rudolf Bethges Gerste III D. L. G. Hochzucht Nr. 34.

Höchste Kornerträge. — Beste Brauqualität. — Brandfreiheit u. Lagerfestigkeit. — Näheres siehe unten.

Original Rudolf Bethges Gerste II. Feines, festes, weißes Stroh. Hochfeine Kornqualität, frühreifer Nutanstyp.
Bei den Anbauversuchen der Gerstenkulturstation in den Jahren 1906—1911
im Kornertrage an I. Stelle.
Ebenso bei den Anbauversuchen der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen 1910—1913
im Kornertrage an I. Stelle.
Desgleichen bei den Anbauversuchen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien 1913
im Kornertrage an I. Stelle.
In diesen Anbauversuchen überragte die „Bethge II" die nächstbeste Sorte mit einem **Mehrertrag von 5 Ztr. pro ha.**

Original Rudolf Bethges Gerste III. Kurzes, steifes Stroh. Volles großes Korn. Sehr frühreifer Nutanstyp. Gersten-Anbauversuchsresultate hervorragend gut. — **Bethges Gerste III im Kornertrage die „Ertragreichste" und unübertroffen.** Sowohl Bethges Gerste II als Bethges Gerste III sind des öfteren auf der Deutschen Gersten-Ausstellung mit I. und Siegerpreisen ausgezeichnet worden. Durchschnittserträge von 22 Ztr. auf größerem Betriebe sind mir vielfach gemeldet.

Original Rudolf Bethges Sommerweizen. Ein auf Hebung des Ackerertrages, der Keimkraft und der Bekämpfung des Staubbrandes gezüchteter, nicht ausfallender Sommerweizen. Fast **sämtliche Ernteberichte der Jahre 1912 und 1913 lauten auf 20—22 Ztr. Kornertrag pro Morgen.** — Ausführlicher Prospekt — auch über Zuckerrübensamen und Kartoffelzuchten — auf Wunsch gern zur Verfügung.

Preise und Lieferungsbedingungen:
1. Original Rudolf Bethges Hochzuchtgersten . . . 15 Mk. pro Ztr. bei Abnahme von 100 Ztr. und mehr.
2. Original Rudolf Bethges Sommerweizen . . . 14 Mk. pro Ztr. bei Abnahme von 100 Ztr. und mehr.

Die Preise erhöhen sich bei Abnahme von 2—9 Ztr. um 1 Mk., von 10—19 Ztr. um 0,75 Mk. und bei 20—99 Ztr. um 0,50 Mk.

Der Versand erfolgt unter Garantie der Reinheit und Keimfähigkeit in neuen Säcken à 1 Mk. Besondere Frachtermäßigung für Saatgut bei der Abfertigung.

Schackensleben, Frühjahr 1914.

Rudolf Bethge

Anerkannte Saatzuchtwirtschaft der Landwirtschaftskammer Halle a. S. 464

Original Strube's Schlanstedter Hafer
(eingetr. D. L. G. Hochzucht)
erwies sich in vielen hunderten einwandfreier Anbauversuche als unübertroffen in Lagersicherheit und Ertragsfähigkeit. Er bewährte sich in gleicher Weise auf leichteren und schwereren Böden, sowohl in dem Dürrejahr 1911 als in Jahren mit normalen Verhältnissen. Ich verweise im übrigen auf die ausführlichen Versuchs-Berichte in meinem Prospekt.

Original Strube's roter Schlanstedter Sommerweizen
(eingetr. D. L. G. Hochzucht)
zeichnet sich vor allen anderen ertragreichen, spätreifenden, großkörnigen Sommerweizensorten durch eine fast absolute natürliche Widerstandsfähigkeit gegen Flugbrand aus. Daneben übertrifft er den alten roten Schlanstedter sowohl an Lagerfestigkeit als auch an Ertragsfähigkeit.
Er bewährte sich hervorragend in den Versuchen der D. L. G. und anderen unparteiischen Anbau-Versuchen.

Preise: Bei Abnahme von 1000 kg und mehr: Für Hafer Mk. 30.—, für Weizen Mk. 32.— je für 100 kg; bei Bezug von 500—900 kg Mk. 2.—, von 50—450 kg Mk. 4.— für 100 kg teurer. Lieferung auf Grund meiner Verkaufsbedingungen gegen Nachnahme ab Station Eilenstedt zum Saatgut-Ausnahmetarife. Für vollkommene Sortenechtheit, gute Keimfähigkeit und besten Feldauflauf leiste ich Garantie. — Prospekt und Muster auf Wunsch.

Fr. Strube
Schlanstedt 12
Bez. Magdeburg.

Die von Herrn Zahnarzt **Paschek** innehabende Wohnung Leipzigerstraße 100 II, bestehend aus
7 Zimmern mit Zubehör,
ist am 1. April 1914 zu vermieten. Näheres im Kontor v.
(866) **Bruno Freytag.**

Junge Verwalter (854 finden Stellen dch. **Binneweiss**, Inhaber **Friedrich Gareis**, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Sternstr. 12.

Ein **Aufseher**, mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren, möglichst der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. März evtl. 1. April gesucht. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen erbeten. **Rittergut Markröhlitz bei Weißenfels a. S.** (465

Grubenarbeiter gesucht.
Zu melden bei Herrn **Süss-Cöllme** und Herrn **Busch-Lieskau.** (466
J. G. Boltze, Salzmünde.

Suche: Jüng. Gutsmamsells, Köch., Stubenmädch., Mädchen f. einz. Herrschaft. **Elisabeth Brieger**, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Geiststr. 50. Aelt. Gutsmamsell, Scholarin f. St.

Zur Erlernung der Wirtschaft sowie zur Erholung finden einige
junge Mädchen
freundliche Aufnahme bei Familienanschluß in größerer ländlicher Wirtschaft. Pensionspreis 50—60 Mk. monatlich. Nähere Auskunft wird gern erteilt. (850
Richard Teubner,
Spargel-, Rhabarber-, Tomatenplantagen, Herbsleben i. Thür.

Landwirtschafterinnen, auch selbständige jüngere und ältere, sowie herrschaftliches Dienstpersonal jeder Art sucht stets
Marie Wantzlöben, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Hallorenstr. 1 b (am Hallmarkt). Telephon 2618.

Suche zum 1. April ein gewandtes, fleißiges **Hausmädchen**, zum 1. März ein junges **häusliches Mädchen als Stütze**, die im Kochen erfahren ist, mit Angabe der Gehaltsansprüche. (438
Wiegand, Meilendorf, Anh.

Landwirtschaftl. Mamsells, Köchinnen, Stubenmädchen für hier und auf Rittergüter, Haus- u. Küchenmädchen sucht sof. u. spät. **Laura Falcke** verw. Haft, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Schmeerstraße 22. Tel. 3872.

Schöne Wohnung
(6 Räume), Bad, Küche, 2 Keller, 2 Kammern usw., in ruhig. Hause mit besserer Lage sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. 900 Mk. Näh. Lindenstr. 63 II.

Herrsch. Wohnung zu vermieten. Haus Schemm, Ilfeld (Harz).

Geldverkehr

12—13000 Mk. I. Hypothek per bald od. 1. April gesucht. Feuerkasse über 20000 Mk. Offerten unter **Z. k. 3191** an die Exped. d. Ztg. (853

90000 Mk. à 4½ %
suche ich als I. Hypothek auf Landwirtschaft mit 300 Morgen Acker aufzunehmen; dreifacher Wert vorhanden. Angebote sub **Z. l. 3192** an die Exped. d. Ztg. (849

Auszuleihen:
a) zum 1. Juli 1914 (833
1. Mk. 60000 a. Acker } I. St
2. Mk. 20000 a. Wohnh. }
b) zum 1./4. und 1./7. 1914
3. größ. I. Hypotheken zu 4½ % Zinsen und 1 % Gesamtprov.
Schmidtsdorf, Bürgermeister a. D. Rob.-Franzstraße 7 I. Tel. 1709.

(867
Wehrsteuer
Bücherrevisor **Beyer**, Halle a. S., Steinweg 12 II. — Tel. 3341.

Akademisches Lehr-Atelier

f. Schnittzeichn. Anfertig. eigen. Garderobe. Ges. gesch. **Triumph-Methode.** Prosp. gratis. Ia. Referenzen a. d. f. Kreisen. Schnittmuster. Tages- und Abend-Kurse.
Frau Berta Linke, Direkt. der Triumph-Meth. f. d. Prov. Sachsen, Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 63.

Ueber 300000 im Gebrauch
Haarfärbekamm

(gesetzlich geschützte Marke „Hoffera") färbt graues od. rotes Haar echt blond braun oder schwarz.

Völlig unschädlich! Jahrelang brauchbar. Diskr. Zusend. in Brief. Stück M. 3.00.
„Sebaldin", (860
unvergleichbarer Haarfarbe - Wiederhersteller, à Fl. M. 3.00.
Schwanen - Drogerie,
Halle a. S., Ecke Leipziger Strasse.

Nutzholz-Verkauf
der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz **Montag**, den 2. Februar cr., vorm. 10 Uhr im „Waldkater" b. Schkeuditz. Schutzbezirk Schkeuditz, Schlag Jagen 9, 11 und Totalität. **Aus d. Wirtschaftsjahre 1913:** 83 Rüsternstämme = **29 fm** = 14—39 cm Durchm. **Aus dem Wirtschaftsjahre 1914:** 110 Eichenstämme = **218 fm** = 15 bis 139 cm Durchm., **19,5 rm** Nutzscheit I.—III., 536 Eschen- und Rüsternstämme = **260 fm** = 15—62 cm Durchm., 30 St. Stangen I., II. Kl., 47 Erlen- und Lindenstämme = **21 fm** = 15—49 cm Durchm., 550 Weidenschippenstiele. **Aufmaßlisten durch die Oberförsterei.** (855

Große Holz-Auktion:
Reißholz, Brennholz, Nutzholz, viel Stellmacherholz (ganze Stämme), besonders Eichen und Rüstern, am **Sonnabend**, den 24. Januar 1914, vormittags 9 Uhr im Krosigker Busch (am Petersberg).
Krosigk, den 18. Januar 1914.
436] **Dr. H. Neubaur.**

Holzauktion.
Am 2. Februar vormittags 10 Uhr kommen im Park zu Dieskau ca. 250 Reisigstangen-, Kloben- und Knüppelhaufen von Ellern und Pappeln sowie ca. 100 schwächere Ellernstämme zur öffentlichen Versteigerung. Treffpunkt am Zollteichdamm. Bedingungen vor der Auktion. [834
Rittergut Dieskau.

Grösseres Gut oder Rittergut
mit nur guten Bodenverhältnissen von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Anzahlg. bis 250000 Mk. Angebote erbitte unter „Gutskauf" an **Rudolf Mosse, Erfurt.** (851

Kachel-Oefen
Berliner u. Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
Gegründet 1764. [83

Leder-Treibriemen
zum Betriebe in allen Dimens. große Auswahl verk. billig **J. Sternlicht**, Alter Markt 11. Telephon 1388.

Neue und gebrauchte [858
Kutschwagen
verk. Kohlbach, Gröbers.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm**, Reilstr. 10. — Telephon 507. — 49

Lebende Fasanen
verkauft (467
Rittergut Schieferhof in Obhausen.

Kartoffelflocken,
Viehsalz offeriert [772
L. Büchner, Halle-Trotha.

Mit Gültigkeit vom 1. Februar d. Js. ab wird der Frachtsatz des Ausnahmetarifs 11 unseres Tarifs zwischen Halle (Saale)-Klaustor und Nietleben von 0,07 Mk. auf 0,06 Mk. für 100 kg ermäßigt. (865
Halle a. S., den 20. Januar 1914.
Halle—Hettstedter Eisenbahn.

Saatgetreide-Verkauf.
Zur Frühjahrssaatzeit verkaufe ich von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen anerkannt:
1. **Saatgerste: Proskowetz-Kwassitzer Hanna I. Absaat**, liefert sehr hohe Erträge, ist sehr eiweissarm, deshalb beste Malzgerste.
2. **Saat-Sommerweizen:** Strubes roten Schlanstedter I. Absaat, von bekannter Qualität, war staubbrandfrei.

Preis pro Zentner: bei Abnahme v.	1—9 Ztr.	10—19 Ztr.	20—99 Ztr.	100 Ztr. u. mehr
1. Saatgerste . . .	11,75 Mk.	11,50 Mk.	11,25 Mk.	10,75 Mk.
2. Sommerweizen .	12,75 Mk.	12,50 Mk.	12,25 Mk.	11,75 Mk.

Versand ab Station Niemberg zu halber Fracht in neuen Säcken à 1,20 Mk. oder eingesandten. (361
Ritterg. Dammendorf, Post Niemberg. Dr. G. Humbert.
„Anerkannte Saatbauwirtschaft der Landwirtschaftskammer Halle a. S."

Pa. Bayer. 868
Zugochsen
in allen Qualitäten stehen Sonnabend, d. 24. d. M. preiswert zum Verkauf.
Moritz Schloss, Königstraße 62.
Tel. 560.

26
Dienstmädchen
suchen noch

nach dem allerbesten Schuhputzmittel. Alle anderen haben dasselbe in **Pilo** schon längst gefunden und bestehen immer darauf, in jedem Laden nur das hervorragend gute **Pilo** zu erhalten. Spielende Arbeit, hochfeiner Glanz, zufriedene Gesichter.

Pilo schwarz, braun, gelb, weiß. 639

Es erhalten für sofort, 1. März u. 1. April Stellen:
Gut empfohlene
Inspektoren, Feld- u. Hofverwalter, Rechnungsführer und Amtssekretäre, Volontärverwalter, Volontäre u. Eleven
durch den **Stellennachweis der Landwirtschaftskammer** für die Provinz Sachsen, (628
Halle a. d. S., Magdeburgerstraße 67.

Zum 1. April kann ein junger Mann m. guter Schulbildung auf unserem Büro als **Lehrling** eintreten. Vergütung wird gewährt.
Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft, (856
Subdirektion Halle a. S., Magdeburgerstraße 36.

Der richtige Weg,
um eine wirklich gute Wringmaschine bill. z. kaufen, führt Sie zu Otto Sparmann, neben d. Walhalla.

Seefische
lebendfrisch!
Freitag u. Sonnabend
feinster (459
Jütländer Angelschellfisch.
Neumarkt-Fischhalle
Inh. **Karl Pfeiffer**
Geiststr. 33. Tel. 2884.

Vor Weihnachten in Zahlung genommene, sehr gut erhaltene
Pianinos
verkaufe ich, jetzt bestens hergerichtet, zu außerordentlich billigen Preisen, wie (832
Mk. 280.—, 300.—, 350.— bis 550.
Selt. günstige Gelegenheitskäufe.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Weltbekannt sind
Bleyle's Knaben-Anzüge
Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!
Niederlage bei
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
— Katalog gratis. —

Verlangte Personen

Gr. Gut mit Rübenbau sucht sogleich oder später ält. erfahrenen **tücht. Verwalter,** der etwas Hand mit anlegt. Off. u. **O. N.** postlagernd Bibra. [463

Personen-Angebote

Suche für meinen jetz., 26 J. alten **Beamten**, den ich als fleiß. und umsichtig empfehlen kann, zum 1. 4. d. J. **passende Stellung** auf größerem Gute als (844
1. od. alleiniger Verwalter.
Inspektor **Ackermann,** Bevernaumburg.

Vermietungen

Zwei freundliche einfenstrige **Zimmer** in herrschaftlich. Hause im II. Stock an einzelne Dame, am liebsten möbliert, zu vermieten. Zu erfragen Advokatenweg 39 part. (458

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines **Sohnes** zeigen mit grosser Freude an (846
Hermann Dryander u. Frau.
Zabitz b. Friedeburg a. S., d. 20. Jan. 1914.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines geliebten Mannes, unseres treusorgenden Vaters sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.
Frau Wilhelmine Tille
und Kinder.
Halle-Saale, den 21. Januar 1914. (863

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir hiermit innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Antonie Buchmann
geb. Schröter.
Halle a. S., im Januar 1914. (845

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401231-19/fragment/page=0008

Aufruf.

Weite Gebiete unseres Vaterlandes sind durch Sturmfluten schwer betroffen.

An dem größten Teile der Ostseeküste Preußens sind durch Bruch der Dünen, Deiche und sonstigen Schutzanlagen eine große Anzahl von Ortschaften unter Wasser gesetzt und an Haus, Land, Vieh und Vorräten schwere Schädigungen verursacht. Hilfe — und zwar baldige und ausgiebige Hilfe — tut dringend not, um viele unschuldig ins Unglück geratene Mitbürger vor Not und wirtschaftlichem Verfall zu bewahren. Neben der vom Staate und den beteiligten Kommunalverbänden zu erwartenden Hilfe ist ein kraftvolles Eingreifen der freien Liebestätigkeit dringend erforderlich. Unser Volk, das schon bei so mancher Notlage Hilfsbereitschaft und Opferwilligkeit gezeigt hat, wird mit warmem Herzen und offener Hand auch für diese unsere notleidenden Brüder eintreten.

Wir bitten demgemäß alle hilfsbereiten Frauen und Männer unseres Vaterlands, überall Sammlungen zu veranstalten und alle Spenden, auch die kleinsten, an die örtlichen Sammelstellen abzuführen. Ueber die eingehenden Gaben wird demnächst öffentlich quittiert werden.

Der Protektor:
Wilhelm,
Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

Das Präsidium:
von Dallwitz, Minister des Innern, **von Krücher,** Wirklicher Geheimer Rat. **Freiherr von Spitzemberg,** Kabinettsrat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. **Emil Selberg,** Kommerzienrat. **Schneider,** Geheimer Oberregierungsrat und vortragender Rat im Ministerium des Innern; Mitglied der Ständigen Kommission. **R. von Koch,** Kommerzienrat; Direktor der Deutschen Bank; Schatzmeister.

Das Provinzialkomitee für die Provinz Sachsen:
Dr. **von Hegel,** Ober-Präsident.
Arnold, Geheimer Kommerzienrat. **von Behr,** Generalkommissions-Präsident. **Benary,** Kommerzienrat. Dr. **Freiherr von Berlepsch,** Staatsminister. **Breyer,** Oberpräsidialrat. **von Bülow-Dieskau.** **Büchner,** Vorsitzender der Handwerkskammer. **von Doemming,** Konsistorial-Präsident. **von Fidler,** Regierungs-Präsident. **Flemming,** Kommerzienrat. **von Gersdorff,** Regierungs-Präsident. Dr. **von Gustedt** Generallandschaftsdirektor. **Hartmann,** Oberlandesgerichts-Präsident. **Armgard v. Hegel,** Vorsitzende des Provinzialverbandes vaterl. Frauenvereine. **Herter,** Vorsitzender der Handelskammer. D. **Graf Hohenthal-Döllau.** D. **Jacobi,** Generalsuperintendent. **Kaempfert,** Vorsteher der Handelskammer. **Professor** D. Dr. **Kattenbusch,** Rektor der Universität. **Kindermann,** Eisenbahndirektions-Präsident. Dr. **Klemm,** Landrat. Dr. **Lehmann,** Geheimer Kommerzienrat. Dr. **Mietzschek von Wischlau,** Regierungs-Präsident. **Oppé,** Fabrikbesitzer. **Reinaruz,** Oberbürgermeister. Dr. **Rive,** Oberbürgermeister. **Runge,** Oberpostdirektor. **Scharf,** Berghauptmann. **Schilde,** Oberpostdirektor. Dr. **Schmidt,** Oberbürgermeister. **Schondorf,** Vorsitzender der Handwerkskammer. **Graf von der Schulenburg-Angern,** Landrat. **Graf von der Schulenburg-Hehler,** Vorsitzender der Landwirtschaftskammer. **Seelmann,** Präsident der Oberzolldirektion. **Seydel,** Eisenbahndirektions-Präsident. **Sixt von Armin,** Kommand. General. **Sommer,** Eisenbahndirektions-Präsident. **Sönksen,** Oberpostdirektor. **Steckner,** Geheimer Kommerzienrat. **Stegemann,** Landrat. **Fürst zu Stolberg-Wernigerode.** **Swierczewski,** Pastor. **Thierkopf,** Vorsitzender der Handwerkskammer. **Graf von Wartensleben-Rogäsen.** Dr. **Wagner,** Direktor des Provinzial-Schullollegiums. **von Wedel-Piesdorf,** Präsident des Herrenhauses. **von Wedel,** Landrat. **Freiherr von Wilmowski,** Landeshauptmann. **Zuckschwerdt,** Geheimer Kommerzienrat.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zur Reichstagswahl im Wahlkreise Jerichow I und II.

In Mögern hatten die drei Parteien nacheinander Wahlversammlungen abgehalten, so daß den Wählern Gelegenheit gegeben war, aus dem Munde der Redner verschiedenster Parteirichtungen die Vorzüge der einzelnen Parteien kennen zu lernen. Am besten verstand es wohl der Parteisekretär Kunze in der letzten konservativen Versammlung das Interesse der Zuhörer zu erwecken, da er kein Parteiprogramm entwickelte, sondern die Vorgänge aus dem gewöhnlichen Leben und die Stellung der einzelnen Parteien hierzu in Erinnerung brachte. Die vorzüglichen Ausführungen ernteten reichen Beifall und so wird mancher liberale Wähler seine Ansicht revidieren und dem konservativen Kandidaten Martin Schiele-Schollene seine Stimme geben, da manchem über die Vorgänge im Lehen erst durch diese Ausführungen das rechte Licht aufgegangen ist. Viele liberal denkende, aber dabei recht patriotisch gesinnte Männer waren schon in der liberalen Versammlung durch die scharfen Angriffe der liberalen Redner auf die konservative Partei und die liebevolle Behandlung der sozialdemokratischen Partei aufmerksam geworden und äußerten ihre Bedenken nach der Versammlung in lebhaften Debatten.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Merseburg.

In der gestrigen gut besuchten Versammlung teilte der Vorsitzende, Amtmann W. Beyling-Bündorf, zunächst mit, daß der Verein im vergangenen Jahre drei Mitglieder: Koch-Frankleben, Hülße-Wünschendorf, Schwarzburger-Burgliebenau durch Tod verloren hat. — Der Arbeitsnachweis in Merseburg, Nebenstelle der Landwirtschaftskammer zu Halle a. d. Saale, wird vom Königlichen Landrat v. Wilmowski zur Benutzung empfohlen. — Zur Hebung der Ziegenzucht im Kreise Merseburg soll eine Genossenschaft gegründet werden. — Ueber „Zeitgemäße Fragen auf dem Gebiete des Kartoffelbaues" hielt der Direktor der landwirtschaftlichen Winterschule, Dr. Orphal, einen sehr interessanten Vortrag. Die auf den Vortrag folgende, sehr lebhafte Aussprache, in welcher namentlich die Herren Hand, Beyling, Kraatz, Cornelius u. a. ihre Erfahrungen mitteilten, bewies am besten, welches Interesse dem Thema entgegengebracht wurde. Der vom Vorsitzenden abgestattete Dank für den Vortrag war wohlverdient. — Lebhaften Beifall fand sodann die Vorführung einer Reihe von Lichtbildern durch den Landwirtschaftslehrer Dr. Thiemann; die Ergebnisse der im vergangenen Jahre vorgenommenen Informationsreise wurden in höchst interessanter Weise bildich dargestellt; Prachtexemplare auf dem Gebiete der Tierzucht warf der neu beschaffte, vorzügliche Projektionsapparat auf die Wand. Sodann wurde der Stockische Motorpflug gezeigt. In den letzten drei Jahren sind bereits 700 Stück in Tätigkeit gesetzt. — So wurde eine äußerst lehrreiche, die Teilnehmer vollbefriedigende Veranstaltung geboten, für die der Vorstand lebhaften Dank erntete.

Wanderarbeitsstätten und Arbeiterkolonien.

Nach dem Wanderarbeitsstätten-Gesetz vom 29. Juni 1907 haben die Wanderarbeitsstätten, deren es in der Provinz Sachsen zurzeit 31 gibt, die Aufgabe, mittellosen, arbeitsfähigen Männern, die außerhalb ihres Wohnortes Arbeit suchen, Arbeit zu vermitteln und vorübergehend gegen Arbeitsleistung Verpflegung und Obdach zu gewähren. Nun ziehen aber viele Leute umher und nehmen die Wanderarbeitsstätten in Anspruch, die eigentlich nicht mehr arbeitsfähig sind. Dies ist ein großer Uebelstand, der die Wirkung jenes Gesetzes beeinträchtigt. Es müßte deshalb darauf hingewirkt werden, daß auf der Wanderschaft sich nur solche Leute bewegen, die noch arbeitsfähig und derart körperlich und geistig beschaffen sind, daß sie auch wirklich, soweit es in ihrer Person liegt, Arbeit finden können. Wanderer anderer Art müssen von der Landstraße weg und aus den Wanderarbeitsstätten in eine andere Fürsorge gebracht werden. (Strafgerichtliches und polizeiliche Einschreiten kommt hier nicht in Betracht.) Hierfür sind bisher die Arbeiterkolonien vorhanden. Aber diese reichen nicht aus, und es gehören in sie nur solche Leute, die an und für sich noch so weit arbeitsfähig sind, daß sie Arbeit finden würden, wenn sie nicht vorübergehend in einem geschwächten oder sonst herabgekommenen Körperlichen oder geistigen Zustande wären. Diesen soll gerade in den Arbeiterkolonien durch einen vorübergehenden Aufenthalt so weit geholfen werden, daß sie wieder Arbeit finden können. Aber auch zum längeren Aufenthalt werden Anstalten nötig für solche Leute, die, ohne doch als armenpflegebedürftig anerkannt zu werden, bereits so alt oder so weit geschwächt sind, daß sie überhaupt keine Dauerarbeit mehr leisten und bekommen können. Sie ziehen daher jetzt entweder von Wanderarbeitsstätte zu Wanderarbeitsstätte jahraus — jahrein herum oder von einer Arbeiterkolonie nach kurzer Zwischenzeit wieder in die andere oder kehren auch in dieselbe zurück, oder wissen sich bettelnd oder vagabundierend trotz aller Polizei herumzudrücken, und verfallen dann von Zeit zu Zeit dem Gefängnis und Arbeitshause. Zu diesen Fürsorgebedürftigen gehören endlich auch solche Personen, die es nicht über sich vermögen, in freier Arbeit stetige und ordentliche Menschen zu bleiben, die aber im Zwange einer Anstalt ihre Pflicht ganz gut erfüllen. Anstalten für letztere Art von Leuten sind z. B. die so wohltätigen Bodelschwingschen Kolonien vor den Toren Berlins in Bernau. Auch in der Provinz Sachsen bedarf es einer solchen Einrichtung, wenn mit der Wanderbettelei gründlich aufgeräumt werden soll und die Wanderarbeitsstätten richtig funktionieren sollen. Die Arbeiterkolonien in Magdeburg und Seyda leisten sehr nützliche Arbeit sowohl an den Insassen, wie der Allgemeinheit und erhalten sich größtenteils selbst. Auch eine Siechenkolonie würde sich gewiß bewähren und keiner großen Zuschüsse bedürfen, wenn sie zweckmäßig angelegt und betrieben würde. Ein Eintritts- und Bleibezwang läßt sich freilich nach Lage der Gesetzgebung nicht durchführen, aber auch in Bernau kommen und bleiben die Leute freiwillig.

Unglücks-Chronik

In der Dorfstraße zu Westerholdt (Thür.) wurde das zwölf Jahre alte Schulmädchen Frieda Fix von einem plötzlich heranfahrenden Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Staatsanwalt hat die gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

In Frankenau stürzte die Ehefrau des Maurers Schellenberg beim Fortholzen in die Scheune hinab. Sie war auf der Stelle tot.

In Unterzölitz bei Ilmenau verbrühte sich der zwei Jahre alte Sohn des Glasschleifers Volz derart mit kochendem Wasser, daß der Knabe an den Verletzungen starb.

Rittergutsbesitzer Taubert aus Dorna ist bei Nordhausen tödlich verunglückt. Er hatte in Dorna sein Gut verkauft und in Bucha bei Nordhausen ein anderes Gut erworben. Als sich Taubert dieser Tage vom Bahnhof in Nordhausen nach Bucha fahren ließ, scheuten unterwegs die Pferde. Taubert wurde aus dem Wagen geschleudert. Er starb bald darauf an den erlittenen inneren Verletzungen.

In der Zellstoff-Fabrik von Richard Wolff in Schwarza verunglückte der fünfzigjährige Arbeiter Hermann Mackeldey dadurch tödlich, daß ihm ein Stück Holz mit aller Wucht gegen den Unterleib flog. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Verunglückte nach drei Tag.n gestorben ist.

Als man beim Auseisen des Wasserrades in der Lutharschen Schneidemühle zu Friedrichsthal beschäftigt war, setzte sich plötzlich das Rad in Bewegung und riß den unverheirateten Tagelöhner August Schönfelder mit hinab, der dabei tödlich verunglückte.

★

g. **Beesen,** 21. Jan. (Der Vieh-Versicherungsverein zu Beesen und Umgebung) kann jetzt auf die zehnjährige Dauer seines Bestehens zurückblicken. Die Mitgliederzahl beträgt 1891. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 16 611,16 Mk., die Ausgaben auf 17 692,65 Mk. Das Gesamtvermögen beträgt 3365,93 Mk. Im ganzen Bezirke, der sich auf 17 Ortschaften erstreckt, war im vergangenen Jahre die Seuche, wie in ganz Deutschland, vertreten, sogar Schweinepest wurde in einigen Ortschaften festgestellt. Im vergangenen Jahre ist die Entschädigungssumme von 9610,75 Mk. auf 15 622,75 Mk. gestiegen. Versichert waren im verflossenen Geschäftsjahre 5006 Schweine gegen 2146 im Vorjahre.

× **Merseburg,** 21. Jan. (Die neuerliche Verfügung) des Regierungspräsidenten, nach der den Kraftfahrzeugen gestattet ist, mit 25-Kilometer-Geschwindigkeit durch die Ortschaften zu fahren, wird von der Landbevölkerung, insonderheit von den Geschirrbesitzern, nicht ohne Besorgnisse aufgenommen. Schon jetzt fahren die Kraftfahrzeuge vielfach in einem Tempo durch die Dorfstraße dahin, daß es Wunder nehmen kann, wenn bisher nicht mehr Unglücksfälle vorgekommen sind.

△ **Teuchern,** 21. Jan. (Städtisches. — Baumfrevel.) Die Stadtverordneten wählten Dampfziegeleibesitzer Erfurth wieder zum Vorsteher der Versammlung. Der städtische Etat für das Jahr 1914 wurde in Einnahmen und Ausgaben mit 109 000 Mk. angenommen. Zum Ausgleich sollen erhoben werden: an Zuschlägen zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und staatlichen Einkommensteuer 250 Prozent, zur Betriebssteuer 100 Prozent. — Bei Großpötewitz wurden von ruchloser Hand zwei junge Kirschbäume abgebrochen. Der Kreisausschuß hat auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 200 Mk. gesetzt.

Teuchern, 21. Jan. (Schulnachrichten.) Obwohl in der Zunahme der Bevölkerung unserer Stadt schon seit einigen Jahren ein Stillstand eingetreten ist, wächst die Zahl der Schulkinder doch noch beständig. Auch für das kommende Schuljahr ist mit einer höheren Zahl zu rechnen, da jetzt schon mehr Kinder zur Schule angemeldet worden sind, als Ostern konfirmiert werden. Man erwartet eine baldige Neuregelung der Schulunterhaltungskosten, die Teuchern eine wesentliche Erleichterung bringen soll.

g. **Aus dem Elsterthale,** 21. Jan. (Das Leggeschäft der Gänse) hat in verschiedenen Ortschaften des Elsterthales vereinzelt begonnen; diese ungewöhnlich frühe Zeitperiode ist jedenfalls der milden Witterung auszuschreiben, welche bis vor kurzem anhielt; es wird daher verhältnismäßig frühzeitig junge Gänschen geben. Die Gänsezucht ist schon seit Jahren in den hiesigen Ortschaften wegen der vorhandenen Weide und des Wassers zu besonderer Blüte gelangt, indem verschiedentlich 2000 bis 3000 Stück Gänse gezogen werden und mancher Haushalt bis 100 liefert.

g. **Mitzau,** 21. Jan. (Diebstahl von Wurstwaren.) Diebe stahlen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag aus dem verschlossenen Waschhause des Herrn Gutsbesitzers Hoffmann hier etwa 16 Würste.

= **Berga a. E.,** 21. Jan. (Der Gemeinderat) wählte wieder seinen langjährigen Vorsitzenden, Sanitätsrat Dr. Findeisen, und Rentier Bürger als dessen Stellvertreter.

+ **Weißenfels,** 21. Jan. (Verschiedenes.) Heute fand die erste Lehrerprüfung, die unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Marquardt-Magdeburg und des Geheimen Regierungsrats Kurpiun-Merseburg, ihren Abschluß. Sämtlichen 31 Abiturienten der ersten Seminarklasse konnte das Zeugnis zur einstweiligen Anstellung im Volksschuldienst zuerkannt werden. — Die Fischerei-Betriebsgenossenschaft hat für heute und morgen einen Geesfischkochkursus auf Veranlassung des Magistrats veranstaltet, zu dem sich 300 Teilnehmerinnen gemeldet hatten. Es hat wegen des großen Zuspruchs eine Teilung derselben stattfinden müssen, weshalb ein neuer Kursus vorgesehen ist. — Der Ruderverein beschloß das Geschäftsjahr 1913 mit 143 Mitgliedern. Die Schüler- bzw. Damenabteilung zählt 17 bzw. 22 Zugehörige. Auf die Mitglieder vereinigen sich 2417 Fahrten mit 11 286 km. Ein Schüler hatte 1086 km zurückgelegt. Lederhändler F. Kuntze wurde zum 26. mal als Vorsitzender gewählt. — Der Lehrerverein hat vor 16 Jahren eine Sterbekasse gegründet, die jetzt bei 99 Mitgliedern über ein Vermögen von ca. 7300 Mk. verfügt. — Das Schuhmacher Eduard Dyrhof sche Ehepaar kann am 24. Januar die goldene Hochzeit in voller Rüstigkeit feiern.

△ **Querfurt,** 21. Jan. (Freie Synodalkonferenz. — Todesfall.) Mittwoch, den 11. Februar, findet im Hotel zum Stern hier eine freie Synodalkonferenz statt. Zur Beratung kommen u. a. „Evangelisches und katholisches Christentum" und die „Austrittsbewegung". — Plötzlich am Herzschlag verstorben ist der Ortsrichter E. O. Lohse in Mödlerling, der lange Jahre Mitglied des Kreistages war und verschiedene andere Ehrenämter im Kreise Querfurt verwaltete.

△ **Steigra,** 21. Jan. (Der landwirtschaftliche Verein) veranstaltet am 10. Februar im Gasthofe zur Umstrutbahn in Carsdorf einen Saatmarkt.

— **Magdeburg,** 21. Jan. (Einbrecher.) Wahrscheinlich von auswärts gekommene Einbrecher haben in den letzten Nächten hier schwere Einbruchsdiebstähle verübt. So in einem Kontor auf dem Hauptbahnhof, Station Z, wo sie nur etwa 20 Mark stehlen konnten, da es den Dieben nicht gelang, den Geldschrank zu öffnen. Außerdem nahmen sie fünf Quittungskarten, auf die Namen von fünf Arbeitern lautend, mit. In weit größerem Maße geschädigt wurde der Uhren- und Goldwarenhändler Franz Dreyer in der Jakobstraße. Die Diebe drangen von der Straße aus gewaltsam in den nebenan befindlichen Friseurladen, wo sie die Zwischenwand durchschlugen und so in den Goldwarenladen gelangten. Sie stahlen goldene und silberne Taschenuhren und mehrere Brillantringe im Werte von mehreren tausend Mark.

Burg b. Magdeburg, 21. Jan. (Treue in der Arbeit. — Einbruchsdiebstahl. — Blutvergiftung.) Anläßlich des 31. Stiftungsfestes des landwirtschaftlichen Vereins Burg und Umgegend fand die Prämiierung von zehn treuen Arbeitern und Dienstboten statt. Auch die Landwirtschaftskammer hatte Auszeichnungen verliehen. — Beim Ackerbürger Krakau hier wurde ein Einbruch verübt, bei dem den Dieben 600 Mk. Bargeld in die Hände fielen. — Ein Polizeihund verbellte den Knecht Graul, der bei K. in Dienst steht. G. wurde in Haft genommen. — Der Sergeant Apermann von der 6. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 40 in Burg hatte sich unter der Nase an einer kleinen Wunde getratzt und dieselbe nicht weiter beachtet. Es trat Blutvergiftung hinzu, die den Tod des 26jährigen Mannes zur Folge hatte.

Genthin, 21. Jan. (Festnahme eines Heiratsschwindlers.) In Zerben wurde ein Heiratsschwindler, dessen Bildnis schon längere Zeit das Verbrecheralbum ziert, festgenommen. Der Schwindler hatte sich in Parey als Kriminalbeamter Heßen aus Berlin bei einer achtbaren Familie eingeführt und sich Weihnachten mit der ältesten Tochter verlobt. Der Betrüger, ein Berliner Verbrecher, wurde geschlossen nach Berlin transportiert.

= **Seehausen** i. Altm., 21. Jan. (Mord und Selbstmordversuch.) Heute früh wurde das Dienstmädchen des Gastwirts Hillgenfeldt hier im Flur erschossen, der Täter war ihr eigener Ehemann, der Arbeiter Schröder aus Stendal, von dem sie getrennt lebt. Als sie nicht gleich tot war, stach er mit dem Messer solange auf sie ein, bis sie kein Lebenszeichen mehr zeigte. Dann versuchte er sich selbst zu erstechen, brachte sich aber nur Verletzungen am Halse und an der Brust bei; er wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht.

+ **Erfurt,** 21. Jan. (Festnahme einer fünfköpfigen Diebesbande.) Heute gelang es der hiesigen Kriminalpolizei, eine fünfköpfige Einbrecherbande festzunehmen. In der vergangenen Nacht war in einem Herrenkleidergeschäft an der Paulstraße ein Einbruch verübt worden, bei dem die Diebe eine Anzahl Herrenanzüge und viele einzelne Hosen erbeutet hatten. Bald nach der Tat konnte einer der Einbrecher festgenommen werden, der dann noch einige seiner Mittäter angab, so daß mittags schon alle fünf hinter Schloß und Riegel saßen. Es sind junge Leute im Alter von 18 bis 20 Jahren. Bei ihnen wurde nicht nur der größte Teil der in der vergangenen Nacht gestohlenen Kleider, sondern auch manches andere in letzter Zeit abhanden Gekommene gefunden.

× **Meiningen,** 21. Jan. (Für die Armen.) Wie in früheren Wintern, hat der Herzog auch jetzt wieder dem Magistrat der Residenzstadt 2000 Mk. zur Beschaffung und Verteilung von Holz und Kohlen an die städtischen Armen überwiesen.

R. **Gotha,** 21. Jan. (In der vergangenen Nacht verstarb) hier der Stadtsuperintendent Kirchenrat Hermann Müller im Alter von 68 Jahren. Der Verstorbene war zugleich geistliches Mitglied des Staatsministeriums und Vorstandsmitglied zahlreicher gemeinnütziger Anstalten und Stiftungen. Insbesondere unterstand ihm die gesamte Waisenpflege im Herzogtum Gotha, und gerade in dieser Stellung hat er sehr viel Gutes gewirkt.

— **Mittweida,** 21. Jan. (Zu dem großen Schadenfeuer.) Vom reichstreuen Bürgerverein wurde eine großzügige Hilfsaktion eingeleitet. Es wurde sofort ein Komitee gewählt, an dessen Spitze Bürgermeister Freyer steht. Es gilt sowohl der augenblicklichen Not zu steuern als auch stark geschädigte wirtschaftliche Existenzen vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Der Technikum-Anlagenfest-Verein bewilligte aus seinen Mitteln den Betrag von 1000 Mk. zu ersten Hilfeleistungen. Dreißig angesehene Bürger beginnen morgen mit der Hausfammlung. Ehemalige Mittweidaer, die etwas spenden wollen, werden gebeten, ihre Gaben an die Spar- und Kreditbank Mittweida zu senden.

Ein um das Wohl seiner Gäste besorgter Hausherr läßt nach dem Diner nur Kaffee Hag servieren. Dieser coffeinfreie und veredelte Bohnenkaffee schmeckt und bekommt am besten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401231-19/fragment/page=0009

Heer und Flotte.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 17. Januar 1914. ✱ von Bültzingslöwen, Rittmeister und Flügeladjutant des Fürsten Reuß j. L., Regenten des Fürstentums Reuß ä. L., von dieser Stellung enthoben und in das Kür.-Regt. 7 verletzt; gleichzeitig ein dreimonatiger Urlaub bewilligt. — Berlin, den 20. Januar 1914. ✱ v. Schmeling-Diringshofen, Major z. D. und Bezirks-Offizier beim Landwehrbezirk I Berlin, in eine Stelle für pens. Offiziere beim Kriegsministerium versetzt. ✱ Schmock, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 176, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirks-Offizier beim Landwehrbezirk I Berlin ernannt. ✱ Bleyhöffer, Oberstleutnant und Kommandeur des Train-Bats. 8, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. Nr. 1 zur Disposition gestellt und zum Pferdevormusterungs-Kommissar in Deutsch-Krone ernannt. ✱ Faupel, Major a. D. in Magdeburg, zuletzt Hauptmann und Batteriechef im Feldart.-Regt. 73, mit dem 1. Februar 1914 als Major mit einem Patent vom 2. März 1913 unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe im Generalstabe der Armee angestellt. — Zu Vermessungsoffizieren vom Platz unter Belassung bei den dem Großen Generalstabe zugeteilten Offizieren ernannt: ✱ Odlé, Königl. württemb. Hauptmann, in Metz, ✱ v. Langendorff, Hauptmann, in Straßburg, ✱ Freiherr v. Canstein, Hauptmann, in Köln. — ✱ v. Versen, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 76, als aggreg. zum Inf.-Regt. 51 versetzt. ✱ Wahrendorff, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 23, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und dem Generalkommando des 6. Armeekorps zugeteilt. — Ernannt unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension: ✱ Frhr. v. Blomberg, Oberstleutnant beim Stabe des Inf.-Regts. 20, zum Kommandeur des Landwehrbezirks Sprottau. ✱ Maltitz, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 143, zum Kommandeur des Landwehrbezirks Mülheim a. d. Ruhr. — Mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zur Dienstleistung mit der Maßgabe kommandiert, daß das Kommando einer Versetzung gleich ist: die Majore und Bataillonskommandeure: ✱ v. Reuß im Inf.-Regt. 19, zum Kommando des Landwehrbezirks Schweidnitz, ✱ Goetze im Inf.-Regt. 47, zum Kommando des Landwehrbez. Meschede, ✱ Brauns im Inf.-Regt. 148, zum Kommando des Landwehrbezirks Posen. — Die genannten drei Stabsoffiziere tragen die Uniform der betreffenden Bezirkskommandos. — ✱ v. Bodelschwingh, Major beim Stabe des Kür.-Regts. 5, behufs Wahrnehmung der Geschäfte der Pferdevormusterungskommission nach Angermünde kommandiert. ✱ Rieger, Major b. Stabe des Fußart.-Regts. 20, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition und zum Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk II Bremen ernannt. ✱ Schultz, Major z. D. und zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landwehrbezirks Posen, zur Dienstleistung beim Generalkommando des 11. Armeekorps kommandiert. ✱ Stieler, Major z. D., zuletzt Hauptmann und Kompagniechef im Inf.-Regt. 99, zum Bezirksoffizier b. Landwehrbezirk Soest ernannt. ✱ v. Beyer, Hauptmann und Kompagniechef im Gren.-Regt. 7, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zur Dienstleistung als Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Anklam (Meldeamt Demmin), dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert. ✱ Schwab, Hauptmann und Kompagniechef im Inf.-Regt. 15, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Kolmar ernannt. Holtey-Weber, Hauptmann und Kompagniechef im Inf.-Regt. 130, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pension zur Disposition gestellt und zur Dienstleistung als Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Meschede, dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert. ✱ Wittich, Hauptmann und Batteriechef im Feldartillerie-Regt. 3, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension, der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform zur Disposition gestellt und zur Dienstleistung als Bezirksoffizier zum Landwehrbezirk Deutsch-Eylau kommandiert. ✱ Gottschalk, Hauptmann a. D., zuletzt Kompagniechef im Pion.-Bat. 8, mit dem 1. Februar 1914 als Hauptmann mit einem Patent vom 1. Oktober 1912 in der Armee, und zwar in der 1. Ing.-Insp., wiederangestellt; zugleich ist derselbe zur Dienstleistung beim Ing.-Komitee kommandiert. ✱ Seyd, Rittmeister beim Stabe des Train-Bats. 20, zur Dienstleistung als Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Allenstein (Haupt-Meldeamt) kommandiert. ✱ Althaus, Oberleutnant im Feldart.-Regt. 1, in dem Kommando zur Gestütverwaltung vom 1. Februar 1914 ab auf ein weiteres Jahr belassen. — Versetzt: ✱ Berbig Oberleutn. im Füs.-Regt. 34, in das Inf.-Regt. 151; die Leutnants: ✱ Scheibert im Inf.-Regt. 23, in das Inf.-Regt. 138, ✱ Zimmermann im Füs.-Regt. 35, in das Inf.-Regt. 135, ✱ Müller im Inf.-Regt. Nr. 168, in das Inf.-Regt. 130, ✱ v. Köppen im Jäg.-Bat. 3, in das Inf.-Regt. 91, ✱ Blümel an der Unteroffiziervorschule in Bartenstein, in das Inf.-Regt. 135, ✱ v. Byern im Hus.-Regt. 3, in das Hus.-Regt. 9, ✱ Theopold im Feldart.-Regt. 56, in das Feldart.-Regt. 41, ✱ Thielen im Feldart.-Regt. 59, in das Feldartillerie-Regt. 79; die Fähnriche: ✱ Dieterich im Inf.-Regt. 144, in das Train-Bat. 9, ✱ Haenisch im Ulan.-Regt. 2, in das Ulan.-Regt. 11, ✱ Strathausen im Train-Bat. 3, in das Telegr.-Bat. 6.

Landwirtschaft.

Das Genossenschaftswesen

nimmt einen immer erfreulicheren Aufschwung. Gibt es doch jetzt in dem Verbande landwirtschaftlicher Genossenschaften der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringens bereits 1228 Genossenschaften. Von diesen entfallen auf den Regierungsbezirk Magdeburg 567, Merseburg 410, Erfurt 139, Thüringen und Anhalt 112, Summa 1228, und zwar sind es: 272 Molkereien, 714 Darlehnskassen, 43 Konsumvereine, Ein- und Verkaufsvereine, 5 Kornhausgenossenschaften, 6 Brennereien, 13 Trocknungs- und Flockenfabriken, 32 Elektrizitätsgenossenschaften, 24 Pferdezuchtgenossenschaften, 12 Weidegenossenschaften, 37 Dreschgenossenschaften, 5 Konservenfabriken, 9 Darren, 4 Obstverwertungsgenossenschaften, 2 Zentralgenossenschaften, 50 sonstige. Hiervon entfallen auf Halle und den Saalkreis: 23 bzw. 6, 5, 1, 1, —, —, 1, —, —, 1, —, —, —, 2, 8.

Die Bestrebungen zur Förderung des heimischen Braugersten- und Hopfenbaues

der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin begegnen allgemeiner, lebhafter Aufmerksamkeit in landwirtschaftlichen Kreisen. Die beiden Ende Dezember 1913 veröffentlichten Schriften „Zur Förderung des heimischen Braugersten- und Hopfenbaues“ haben bereits eine Verbreitung von über 25 000 Stück gefunden und werden weiter stark begehrt. Der Vorsteher in der Rohstoffabteilung der Anstalt, Herr Dr. Neumann, hat in letzter Zeit auf Veranlassung und mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer für Anhalt Vorträge über die für einen erfolgreichen Braugerstenanbau zu beobachtenden Kulturmaßregeln gehalten. Weitere Vorträge in landwirtschaftlichen Versammlungen finden demnächst in Pommern, Schlesien und der Rheinprovinz statt; mit mehreren Vereinen schweben noch Verhandlungen, und ständig laufen neue Anfragen ein zu dem Zweck, den Mitgliedern noch vor der Bestellzeit Gelegenheit zu geben, sich über rationellen Braugerstenbau zu unterrichten.

— **Die Landbank Berlin**, Geschäftsstelle Hannover, kaufte das Bettmannsche Gut in Bördel bei Göttingen in Größe von 334 Morgen, aus dem mehrere Ansiedlerstellen gebildet werden sollen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Geier“ am 20. Jan. in Aden, der Ablösungsdampfer „Patricia“ mit der Ablösung für das Kiautschou-Gebiet auf der Ausreise am 20. Jan. in Malta.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Gerog Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 21. Jan. Angekommen: „König Wilhelm II.“ 20. Jan. in Buenos Aires. „Meteor“ 20. Jan. in Sevilla. „Nassovia“ 20. Jan. in Cadiz. „Patricia“ 20. Jan. in Malta. „Windhuk“ 20. Jan. in Lissabon. „Suevia“ 21. Jan. in Manila. „Bermuda“ 21. Jan. in Yokohama. „Wasgenwald“ 21. Jan. in Coruña. „Corcovado“ 21. Jan. in Bilbao. „Goldenfels“ 21. Jan. in Singapore.

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

vom 22. Januar 1914.

	Zinslauf	Zinsfuß			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
3% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	97,60G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	97,60G
3½% do.	verschied.	3½	—	—	85,60G
3% do.	do.	3	—	—	76,25G
4% Schatzanweisung v. 1917		4	—	—	98,40G
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	do.	4	—	—	97,60G
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	97,60G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	85 70G
3% do. do.	do.	3	—	—	76,25G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	98,75G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	do.	3½	—	—	91,50G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	96,00G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	95,75G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	88,25G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,75bG
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,75G
do. do. von 1910	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,50G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Ascher Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,50G
do. do. v. 1898 u. 1901 III	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,50G
do. do. III v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	95,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	88,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,80G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	87,80G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	87,80G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	94 00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00b
do. do. von 1909	do.	4	—	—	95 00G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do.	do.	3	—	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	96,00G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	94,00b
do. do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	94,90b
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	98,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	94,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	94,75G
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	95,50b
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	94,25G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	95,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	97,25G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	94,50G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/10	5	—	—	100,00b
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	100,00B
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	89,75G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	88,20G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	98,25G
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,25b
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	97,75G
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	1/2 u. 1/8	4½	—	—	99,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,00G
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	94,00G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50G
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	94,50G
do do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1896	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,50G
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,25G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,50G
do. do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,25G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,50G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	93,75G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	97,25G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	97,00G
Eisenwerk Schafstedt Obl. r. m. 101 %	do.	5	—	—	72,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	94,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	80,00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	97,50G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912. do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	97,50G
Bank-Aktien.	**Geschäftsjahr**	**Dividenden**			
Hallescher Bankverein	1/1	9	8½	9	154,25G
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	4½	86,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	6,00G
do. do. do. Vorz. "	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	9	137,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	198,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	—,—
do. D	do.	—	—	4	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/7	28	30	30	368,00G
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	9	10	188,00G
Könnerner Malzfabrik	16/9	8	5	10	156,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/6	8	5	4	68,00G
Eisenwerk Brünner	1/1	8	5	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	1/6	15	9	11	146,00G
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	—	47,00G
do. Maschinenfabrik	1/1	30	32	30	—,—
do. Portland-Zement	1/1	0	3	6	90,50B
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	8	11	—	150,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	10	6	7	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	88,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	12	—	—,—
Landsberger Malzfabrik	16/9	9	10	—	—,—
Gottfried Lindner	1/4	7	8	8	183,00G
Niemberger Malzfabrik	1/6	3½	3	—	82,50G
Nienburger Schloßmälzerei	1/6	4	6	—	87,00B
Wegelin u. Hübner	1/1	13	12	12	160,00G
Zimmermann u. Co.	1/10	5	5	—	81,50B
do. Vorz.-Akt.	1/10	5	5	—	81,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	18	20	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	—	148,50bG
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	3	3	2½	—,—
do. do. do. do. La. B.	1/1	3	3	2½	80,00G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	Ausb. 150	—,—

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

299] **Poststrasse 12.** Telephon 1382, 1383, 1692.

Auf die neuen 4proz. Preußischen Schatzanweisungen

sind bei den Subskriptionsstellen schon zahlreiche Zeichnungen eingegangen. Die Zeichner erbieten sich häufig zu langfristiger Sperre oder auch dazu, die ihnen zugeteilten Beträge ins Schuldbuch eintragen zu lassen. Ein nicht geringer Teil knüpft die Zeichnung sogar an die Bedingung der Eintragung ins Schuldbuch oder macht sie davon abhängig, daß jedenfalls volle Zuteilung stattfindet. Die Königliche Seehandlung bittet uns, darauf hinzuweisen, daß die Einrichtung des Schuldbuchs nur für Anleihen, nicht aber für Schatzanweisungen besteht, und daß die Zeichnungsstellen regelmäßig nicht in der Lage sind, für die gezeichneten Beträge im voraus volle Zuteilung zuzusagen.

Aus der Atlantischen Konferenz,

die ihre Beratungen in Paris beendet hat, wurden folgende Mitteilungen ausgegeben: Die Anträge der Hamburg-Amerika-Linie wurden von der Atlantischen Konferenz eingehend erörtert, aber es wurde nicht als möglich erachtet, sich über eine Verlängerung des Uebereinkommens auf einer Grundlage zu verständigen, die den von der Hamburg-Amerika-Linie angekündigten Anschauungen entsprechen würde. Demgemäß werden alle gegenwärtig zu Kraft bestehenden Konventionen der Atlantischen Konferenz am 31. d. Mts. erlöschen.

Ueber die Mißerfolge der Röhrensyndikatsverhandlungen

erfahren wir noch: Durchschnittlich um 25 Mark sind die Röhrenpreise pro Tonne gefallen, seitdem die Syndikatsverhandlungen endgültig abgebrochen wurden. Das macht für die großen Werke und Konzerne viel aus, wenn man bedenkt, daß Mannesmann mit 300 000 Tonnen, Thyssen mit 150 000 Tonnen und Phoenix mit 80 000 Tonnen in Frage kommen.

✱

— **In der ersten Sitzung der Handelskammer des Großherzogtums Sachsen** in Weimar wurde zunächst das alte Präsidium wiedergewählt. Kommerzienrat Pferdekämper-Weida wurde Präsident, die Kommerzienräte Laux-Weimar und Ziegeler-Ruhla Vizepräsidenten. Dann bewilligte man 200 Mk. zu den Kosten der internationalen Ausstellung für das kaufmännische Bildungswesen in Leipzig. Dem Gewerbeverein Vacha, der dieses Jahr eine Gewerbe- und Industrieausstellung für den 4. Verwaltungsbezirk veranstaltet, gewährte man einen Zuschuß von 500 Mk. Weiter beschloß man, die korporative Mitgliedschaft des Zentralvereins für deutsche Binnenschiffahrt zu erwerben, mit einem Jahresbeitrag von 50 Mk. Nach Beratung des Voranschlages für die Kammer stimmte man einem Antrage zu, die Staatsregierung zu bitten, die Wertzuwachssteuer zu beseitigen resp. sie in dem neuen Kommunalgesetz, das man erwartet, neu zu regeln.

— **Im Konkurs der Wäschefabrik Seyer in Halle a. S.** haben die Gläubiger volle Befriedigung zu erhoffen, da einige derselben mit Rücksicht auf eine später fällige Erbschaft des Firmeninhabers mit ihren etwa 100 000 ℳ betragenden Forderungen zugunsten der anderen zurücktreten wollen.

Wanderer-Werke von Winklhofer & Jaenicke, Akt.-Ges., in Schönau bei Chemnitz. Die Generalversammlung erklärte sich mit der Ausschüttung von 24 Prozent Dividende einverstanden und berief die drei turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats erneut in ihr Amt.

— **Die Gardinenweberei Junghaenel & Wild** in Auma in Thüringen erklärte den Konkurs. In der Masse liegen etwa 70 Prozent.

— **Granitwerke Steinerne Renne, Akt.-Ges.,** in Hasserode. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß, zum Zwecke der Beseitigung der Unterbilanz das ursprüngliche Grundkapital in Höhe von 1 231 000 ℳ durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 20 : 1 herabzusetzen.

— **Deutsche Kaliwerke in Bernterode.** Der voraussichtliche Gewinn des Jahres 1913 wird auch für das erhöhte Kapital eine Dividende von 10 Prozent zulassen, ob aber eine solche wieder in Vorschlag gebracht werden wird, oder ob man mit Rücksicht auf die ungeklärte Lage der Kaliindustrie auf eine vielleicht nur mäßige Reduzierung der Dividende zu rechnen hat, kann heute noch nicht gesagt werden.

— **Der Aufsichtsrat der Phönicia-Werke, Aktien-Gesellschaft,** in Elsterwerda, schlägt wieder 4½ Prozent Dividende vor.

— **Die Kaiserkeller-Akt.-Ges.** in Berlin teilt mit, daß die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent (i. V. 8 Prozent) möglich sein dürfte. Ob der Aufsichtsrat beschließen werde, der Generalversammlung einen Vorschlag auf Ausschüttung einer solchen Dividende zu machen, lasse sich zurzeit noch nicht beurteilen.

Die Deutsche Pfandbriefanstalt in Posen, deren Stammkapital von 2 Millionen Mark (im Vorjahre 1 300 000 ℳ) der Staat besitzt, erhöhte, wie sich aus ihrem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht ergibt, im Jahre 1913 ihren Umlauf um 5,41 (i. V. 5,12) Millionen Mark auf 16,43 Millionen Mark und andererseits den Bestand an 4¾- und 4¼ prozentigen Amortisationshypotheken um 5,89 (i. V. 5,35) Millionen Mark auf 17,77 Millionen Mark. Nach Abführung von 3¾ Prozent Zinsen an den Staat mit 28 958 ℳ (5062 ℳ) bleiben 96 791 ℳ (68 166 ℳ) Reingewinn.

Kaffeebericht.

Hamburg, 22. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) März 50½ G., Mai 51¼ G., Sept. 52¼ G., Dez. 52¾ G., stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 22. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 8,85—8.95; Nachprodukte 75 % ohne Sack 7,00—7.10 ℳ. Tendenz: ruhig. Brodraffinade I ohne Faß 19.12½ bis 19.37½; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 18.87½—19.12½; Gemahlene Melis mit Sack 18,37½ bis 18.62½. Tendenz: still.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Januar 9.25 G., 9.36 B., Februar 9.27½ G., 9.30 B., März 9.35 G., 9.37½ B., Mai 9,52½ G., 9.55 B., August 9.75 G., 9.77½ B., Oktober-Dezember 9.65 G., 9.67½ B. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 22. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) Januar 9.27½ G., Februar 9,27½ G., März 9,37½ G., Mai 9,52½ G. August 9,77½ G., Okt.-Dez. 9,65 G. Tendenz: ruhig.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 22. Januar. Sofort: Hamburg 10.25, Magdeburg 10.40 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 10.30, Magdeburg 10.45 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.35, Magdeburg 10,45 ℳ; fest.

Magen- und Darmleidende verspüren Linderung

wenn sie nur leicht verdauliche Nahrungsmittel genießen und zum Beispiel regelmäßig morgens und abends

Kasseler Hafer-Kakao

trinken, der bei Magen- und Darmstörungen vorzügliche Dienste leistet, sehr nahrhaft und dabei leicht verdaulich ist. (Nur in blauen Kartons für 1 Mark)

(836

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401231-19/fragment/page=0010